

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

**Mommsen, Theodor**

**Berlin, 1909**

LXXV. Bruchstücke des Johannes von Antiochia und des Johannes Malalas

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

## LXXV.

Bruchstücke des Johannes von Antiochia und des  
Johannes Malalas.\*)

323 Nachdem ich vor einiger Zeit in diesen Blättern (oben S. 82 fg. [700 f.]) gezeigt habe, dass verschiedene bisher für dionisch geltende Excerptenmassen vielmehr dem Johannes von Antiochia gehören, bin ich jetzt durch freundliche Mittheilung anderer Forscher in den Stand gesetzt über diesen nicht unwichtigen Chronisten des 7. Jahrhunderts einige aus Handschriften geschöpfte Nachträge vorzulegen, die den auf diesem Gebiet thätigen Arbeitern willkommen sein werden.

## I.

Den ersten dieser Nachträge verdanke ich Herrn Professor Schäfer in Bonn und glaube ihn hier nicht unterdrücken zu dürfen, obwohl er in der kürzlich in Bonn erschienenen Inauguraldissertation des Herrn Dr. A. Köcher<sup>1</sup> bereits Erwähnung gefunden hat. — Ale-  
mannus theilte in seinem Commentar zu Prokops Anekdotis aus einer vaticanischen Handschrift zwei Bruchstücke unter dem Namen des Johannes von Antiochia mit, die in den sonst bekannten Fragmenten desselben nicht wiederkehren und die, da sie Justinian betreffen, von Müller vermuthungsweise dem damals unbekanntem Schluss des constantinischen Titels *περὶ ἐπιβουλῶν* beigelegt und also als fr. 217. 218 seiner Sammlung der Fragmente des Johannes einverleibt wurden. Indess von Verschwörungen handeln diese Bruchstücke nicht, und in den inzwischen vollständig bekannt gewordenen wirklich von Johannes herrührenden Excerpten dieses Titels haben sich die beiden

\*) [Hermes 6, 1872, S. 323—383.]

1) *De Ioannis Antiocheni aetate fontibus auctoritate* Bonn 1871. Mir lagen durch Herrn Schäfers Güte dieselben von Herrn Dr. Kruse in Rom herrührenden Mittheilungen vor, aus denen Herr Köcher geschöpft hat.



alemannischen nicht gefunden. Andererseits haben die auf Herrn Schäfers Veranlassung im Vatican angestellten Nachsuchungen die von Alemannus benutzte Handschrift wieder ans Licht gezogen; es ist cod. Vat. Graec. 96 saec. XIV oder auch der wahrscheinlich aus dem eben genannten abgeschriebenene cod. Vat. Palat. 93 ebenfalls saec. XIV. Der erstere enthält nach den βίοι φιλοσόφων des Diogenes Laertius und den βίοι σοφιστῶν des Philostratus die ἀρχαιολογία Ἰωάννου Ἀντιοχείως ἔχουσα καὶ διασάφησιν τῶν μυθνομένων, welche nach der salmasischen Abschrift cod. Paris. 1763 bei Cramer (anecd. Paris. 2, 383—401) und nach ihm von Müller abgedruckt ist<sup>1</sup>. Diese Auszüge füllen in der Handschrift 96, in welcher eine übrigens am Rande bemerkte Blattversetzung stattgefunden hat, die Blätter 99—102. 106—111. 103; auf sie folgen andere aus dem Agathias, denen der Name, wenn auch erst von zweiter Hand, vorgesetzt ist, auf den Blättern 103'—105. 112—114'; daran schliesst sich die ποικίλη ἱστορία περὶ ζώων ιδιότητος von Aelian. Die fraglichen beiden Fragmente<sup>2</sup> bilden den Beschluss der Fragmente des Agathias, und werden also zunächst bei diesem zu suchen sein. In der That ist das zuerst stehende (fr. 218 bei Müller) zusammengesetzt aus den Angaben des Agathias p. 301, 6. 303, 5. 305, 16, und auch das zweite nichts als eine allerdings sehr willkürliche Redaction des von Agathias p. 332 fg. mitgetheilten Schreibens Justinians an den Hunnenfürsten Sandilchos; womit also diese Frage ihre Erledigung gefunden hat.

1) Dieselbe findet sich auch in dem Neapolitaner Codex l. E. 22, wie nach Bachmann Müller a. a. O. p. 235 bemerkt hat. Wenn Köcher sagt: *inedita restant ea fragmenta* (des Johannes), *quae codicibus Neapolitano, Vaticano et Escorialensi insunt*, so ist dies — von den spanischen abgesehen — falsch; denn die vaticanischen wie die neapolitanischen sind ja nichts als die wohlbekannten, auch von Köcher eben vorher angeführten salmasischen. Von den Johannesfragmenten der vaticanischen Handschrift 96 hat Hr. Kruse eine Collation genommen; zur Probe gebe ich die Abweichungen des fr. 200 Müller. § 1 ὡς ἐπιδίδωσι] ὡς ἐπὶ τι δίδωσι — τῆ Ἀγούστη — τοῦ vor Μαξιμου wie vor Ἀετίου fehlt — τοῦ βασιλέως] τὸν βασιλέα (wie der Salm.) — § 2 οὔτως] οὔτως — Εὐδοξία] ἡ Εὐδοξία — οὐ nach φησὶν fehlt — τὴν πόλιν] τὴν τε πόλιν — τὴν θυγατέρα] τὰς θυγατέρας — βασιλέως] τοῦ βασιλέως. Der Text wird hie und da in Kleinigkeiten berichtigt, wie man sieht; wesentlich Neues giebt die Handschrift nicht. Die neapolitanische ist auf den Johannes noch nicht untersucht; doch wird sicher von ihr dasselbe gelten. [Über die Handschriften der sog. Exzerpta Salmasiana und ihr Verhältniss zu einander s. jetzt C. de Boor, Zu Johannes Antiochenus im Hermes 34, 1899, S. 298 ff. und 480. Derselbe teilt mir mit, daß er die vollständigen Kollationen besitzt.]

2) Die Abweichungen der Handschrift von Müllers Text theilt Köcher p. 2 mit, ohne auf das Verhältniss der Stellen zu dem gedruckten Agathias weiter sich einzulassen.



Von positivem Werthe sind dagegen die jetzt endlich vollständig bekannt gewordenen Fragmente des constantinischen Titels *περὶ ἐπιβουλῶν*. Von diesem scheinen nur zwei Handschriften sich erhalten zu haben, die Pariser N. 1666 und die der Bibliothek des Escorial I. Ω. 11. Jene enthält nichts als die Auszüge aus dem Johannes von Antiochia und auch von diesen fehlt der Schluss; ihr Inhalt wurde zuerst durch J. A. Cramer (1839) ans Licht gezogen. Die Inedita der Madrider Handschrift sind bekanntlich durch K. Müller und A. Feder grösstentheils bekannt gemacht worden; durch einen wunderlichen Zufall indess wurde von beiden der in der Pariser Handschrift fehlende Schluss der Excerpte des Johannes übergangen, nicht minder die Auszüge aus dem Johannes Malalas und dem Georgius Hamartolus. In Folge dessen ersuchte ich Herrn Professor Geppert bei der von ihm für andere litterarische Zwecke unternommenen Reise nach Spanien auch diese seinen eigenen Studien fern liegende, aber für den Historiker empfindliche Lücke auszufüllen; und kurze Zeit darauf sandte mir derselbe die mit grosser Sorgfalt gemachte Abschrift sowohl der Schlussstücke des Johannes<sup>1</sup> wie der gesammten Auszüge aus Malalas. Die beste Anerkennung dieses mühevollen und mit Aufopferung eigener Interessen von Herrn Geppert den ferner stehenden Fachgenossen erwiesenen Dienstes schien die schleunige Bekanntmachung alles dessen zu sein, was von diesen Abschriften für den Druck geeignet ist<sup>2</sup>, indem auch ich nicht blos

\*) [Die in diesem Abschnitt edierten und commentierten Exzerpte aus Johannes von Antiochia sind inzwischen von de Boor (*Excerpta historica iussu Imp. Constantini Porphyrogeniti confecta*, vol. III: *Excerpta de insidiis*, Berlin 1905) S. 138 ff. auf Grund einer neuen Collation der Madrider Hs. herausgegeben worden. Dennoch erschien es wünschenswert, diesen Abschnitt unverkürzt wiederzugeben, da der historische Commentar, mit dem Mommsen die Exzerpte ausstattete, unersetzt ist, aber ohne den Text der Exzerpte nicht voll verständlich sein würde. Text und kritischer Apparat sind nach der genannten Ausgabe revidiert, die Abweichungen von Mommsens Ausgabe aber nur in Ausnahmefällen ausdrücklich bezeichnet worden.]

1) Nach Abschluss der Arbeit geht mir der fünfte Band von K. Müllers *fragmenta historicorum Graecorum* zu, der die Fragmente des Johannes nach den Abschriften des Herrn Bussemaker bringt. Ich habe die Mittheilung in diesen Blättern dennoch nicht unterlassen, da jenes Werk wohl manchem, der sich für diese Forschungen interessirt, nicht zukommen wird, auch die neuen Bruchstücke des Malalas darin so gut wie ganz fehlen.

2) Herr Geppert verglich auch Müllers fr. 214 § 1—6 [FHG IV S. 620 f.] mit dem gedruckten Text und bemerkt daraus folgende Varianten: § 1 *καὶ*



andere dringende Arbeiten zurückstelle, sondern auch Bruchstücke bekannt mache, die sachlich und sprachlich wohl einen geeigneteren Herausgeber hätten finden können. Indess in letzterer Hinsicht habe ich meinen Freund Hercher auch hier, wie so oft schon, um seinen kundigen Beistand ansprechen können; die unten mitgetheilten 326 Verbesserungsvorschläge gehören, so weit sie irgend von Belang sind, ihm alle an. Was aber die sachliche Erklärung anlangt, so werden die von mir hinzugefügten historischen Erörterungen wenigstens insoweit genügen, als sie über das Verhältniss der neuen Berichte zu den früher bekannten orientiren; was weiter erforderlich ist, wird schon von den Beikommenden gehörigen Orts nachgetragen werden. Vielleicht darf ich diese daran erinnern, dass nicht freie Wahl, sondern der Zufall und die in dem Zufall liegende Verpflichtung mich zur Herausgabe dieser Stücke berufen haben.

In Betreff der Beschreibung der Handschrift habe ich dem sorgfältigen Bericht Feders (excerpta e Polybio u. s. w. Darmstadt 1848—1855) p. IV fg. nichts hinzuzusetzen. [Vgl. de Boor S. X f.]

Ἐπίτου δὲ τοῦ Λογγίνου κατὰ τὸν ἐξῆς ἀποδεδειγμένον χρόνον, f. 148  
 ὃ τε Θεοδώριχος πάλιν εἰς ἀπόστασιν εἶδε καὶ τὰ περὶ τὴν Θράκην  
 ἐλυμαίνετο χωρία, καὶ ὁ Ζήνων πρὸς τὸν Ὀδόακρον τὸ τῶν Ῥόγων  
 ἐπανέστησε γένος, ὡς ἔγνω τοῦτον πρὸς τὴν Ἰλλοῦ συμμαχίαν παρα-  
 5 σκευαζόμενον. λαμπρὰν δὲ ἀναδησαμένων νίκην τῶν περὶ τὸν  
 Ὀδόακρον, προσέειπε δὲ καὶ πεμφάντων δῶρα τῷ Ζήνωνι τῶν λαφύ-  
 ρων, ἀποπροσποιησάμενος συνήθετο τοῖςπραχθεῖσιν. οἱ δὲ τῇ Ἰλλοῦ  
 καὶ Λεοντίου προσεδρεύοντες πολιορκίᾳ μετὰ τὸ ἐπιτυχεῖν τοῦ ἀντι-  
 φρουρίου πολλοῖς μηχανήμασι ἐχρῶντο. ἀντικαθεζομένων δὲ τῶν  
 10 στρατευμάτων καὶ ἐς λόγους φίλους συνῆλθον Ἰλλοῦς τε καὶ Ἰωάννης  
 ὁ Σκύθης, καὶ γράμματα πρὸς τὸν Ζήωνα διεπέμψατο ὑπομνη-  
 σκῶν αὐτὸν τῆς προτέρας εὐνοίας. ὡς δὲ οὐδὲν πλέον ἔδρα, αὐθις  
 ἐν τοῖς ὅπλοις ἐγένοντο. τῷ δὲ ἐξῆς ἔτει Θεοδώριχος ἐπανελθὼν  
 ἐκ Νοβῶν ἐστρατοπέδευσεν ἐν τῷ λεγομένῳ Ῥηγίῳ καὶ κατατρέχει  
 15 τὰ πλησίον. ὁ δὲ γε Ζήνων βουλόμενος αὐτὸν ὑποκλῖναι, ἦν εἶχεν

11 [διεπέμψατο (sc. Ἰλλοῦς) de Boor, διεπέμψατο die beiden Hds.] || 12 mit αὐτὸν bricht die Pariser Hds. ab. || 14 κατατρέχει] κατέρχεται Hds. [de Boor im Text]

Ἰλλοῦ statt κατὰ τοῦ Ἰλλοῦ (wie die Pariser Hdscr.) — § 2 οἱ δὲ δὴ ἄλλοι statt οἱ δὲ ἄλλοι — § 3 νῆα τὸν αὐτοῦ ἀποκτείναντος statt οἷα τὸν αὐτοῦ ἀποκτείναντα — βοροφαρτιαῖς statt βοροφαιτιαῖς. — § 6 καρδάλων statt καρδάμων. [Dies Stück jetzt bei de Boor S. 136 f.]



αὐτοῦ ἀδελφὴν τῇ βασιλίδι συνδαιτωμένην ἀπέπεμπεν ἔτι πολεμοῦντι  
 ἅμα πολλῶν πλούτῳ, ὁπότερον ἐθέλοι διδοῦς· ἐκ τοῦδε νοεῖν ἦν ὡς  
 φιλοποιοῦμενος ἔτι. μετὰ δὲ τὴν Θεοδορίχου τῆς πολιορκίας  
 ἀπαλλαγὴν Ἀνθούσα ἡ τοῦ Ἰλλοῦ θυγάτηρ ἐν τῷ φρουρίῳ μετήλ-  
 20 λαξεν, ἐξ οὗπερ μάλιστα ὁ Ἰλλοῦς κατολιγώρει τῆς φυλακῆς τῶν  
 327 ἔνδον. καὶ ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς Περόζης ζ' βίους χρόνους μετὰ  
 τὸν πατέρα Ἰσδιγέροδην βασιλεύσας ἐτελεύτησεν ἐν τῷ πρὸς τοὺς  
 ὁμοροῦντας Οὐννοὺς πολέμῳ. ἐνὸς δὲ διαγενομένου χρόνου Καβά-  
 25 δης τῆς βασιλείας κρατεῖ, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἐξ ἐπιβουλῆς τῶν ἐν τέλει  
 τινῶν τῆς ἡγεμονίας ὠσθεὶς ἐν φρουρίῳ καθείροχθη. ἐκεῖθεν τε  
 f. 148' λάθρα διαφυγὼν πρὸς τοὺς || Καδισηνοὺς λεγομένους Οὐννοὺς ἀφικνεῖ-  
 ται καὶ δι' αὐτῶν αἰθίς τὴν βασιλείαν κησάμενος τοὺς ἐπιβουλεύ-  
 σοντας ἀνεῖλεν. ἐπράχθη δὲ καὶ ἡ τοῦ φρουρίου Χέρρις κατάληψις  
 τρόπῳ τοιαύτῳ. Ἰνδακὸς ὁ Κοπτοῦνης πάλαι τὴν προδοσίαν μελετῶν,  
 30 ἅμα δὲ καὶ τὴν φυλακὴν τοῦ ἐξύματος ἐπιτετραμμένος, πείθει τὸν  
 Ἰλλοῦν ἔξω τοῦ φρουρίου τοὺς ἄμφ' αὐτὸν παρασκευάσαι, ὡς δὴ  
 τῶν ἐναντίων διὰ τῆς νυκτὸς ἐπιόντων, αὐτὸν τε ἅμα Λεοντίῳ ἐν  
 τῷ συνήθει κατεννασθῆναι κοιτῶνι. ὁ δὲ νυκτὸς ἐπιλαβομένης διὰ  
 τοῦ ἡρεμοῦντος μέρους καλώδιον καθεὶς τοὺς ἐναντίους ἀνάγει. καὶ  
 35 πρῶτα μὲν οἱ τῶν πυλῶν φύλακες ἀποσφάττονται, ἔπειτα βοῆς  
 ἀκουσθεῖσης, ὡς ἔθος ἐστὶ Ῥωμαίοις λέγειν, 'Ζήνων Ἀῦγονστε τοῦμ  
 βίκας,' παραχρῆμα μὲν Ἰνδακὸς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ προδόντες ἀναι-  
 ροῦνται, Ἰλλοῦς δὲ καὶ Λεόντιος εἰς τὸ τέμενος τοῦ μάρτυρος Κόνω-  
 νος καταφεύγουσιν. καὶ τοῦ Λεοντίου βουλευθέντος ἀνελεῖν ἑαυτὸν  
 40 ἐπέσχεν Ἰλλοῦς· ὡς δὲ εἰς αὐτοὺς ἦλθον οἱ ἐναντίοι, πρὸς βίας  
 ἐκβάλλονται καὶ ξυλοπέδαις δεθέντες ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν ἄγονται. καὶ  
 ὁ μὲν Ἰλλοῦς πολλὰ καὶ εἰπὼν καὶ ὀδυρόμενος ἤτησε τοὺς περὶ  
 Παῦλον καὶ Ἰλλοῦν τοὺς δούλους αὐτοῦ γενομένους τὸ μὲν τῆς  
 θυγατρὸς σῶμα ἐν Ταρσῶ ταφῇ δοῦναι, τὴν δὲ γαμετῆν ἀνύ-  
 45 βριστον φυλάξαι καὶ τὸν οὕτως εὐνοῦν γενόμενον Κόνωνα τὸν  
 ἄνδρα φειδοῦς τυχεῖν. οἱ δὲ σπουδαίως ταῦτα ἐπετέλεσαν καὶ τὸ  
 μὲν σῶμα σὺν τῇ Ἰλλοῦ γαμετῇ καὶ τῇ παιδί Θεέκλῃ εἰς τὸ εὐκτήριον  
 τῶν γ' παίδων ἐν Ταρσῶ ἀπέσωσαν, αὐτοὺς δὲ μικρὸν ἔξω τοῦ  
 φρουρίου λαβόντες καὶ πολλὰ πρὸς τὸ θεῖον σὺν δάκρυσιν ἀπειπόντας  
 50 καὶ τὰς χεῖρας εἰς τὸν οὐρανὸν ἀνατείναντας τῶν κεφαλῶν ἀπέτεμον.  
 ἀστραπαὶ δὲ καὶ βρονταὶ σὺν χαλάζῃ καὶ ἀνέμῳ κατὰ τῶν παρόντων  
 ἠνέχθησαν, καὶ ὁ ἀνελὼν αὐτοὺς ἐξέστη καὶ ἄναυδος ἐν Ταρσῶ

17 ἦν Müller. ἢ Hds. || 20 κατολιγώρει Hds. || 21 [ξ vermutet Müller] || βίους  
 zu tilgen || 23 ὁμοροῦντας Hds. || 29 Ἰνδακὸς Hds. || 32 αὐτός Hds. || 49 λαβόντες?  
 ἀγαγόντες?



ἐκομίσθη. Ζήνων δὲ τὰς κεφαλὰς τούτων δεξάμενος ἀντικρὺ τῆς  
 πόλεως ἀνεσκολόπισεν καὶ Κόνωνα θαυμάσας θεραπείας ἀξιοῦσθαι 328  
 55 προσέταξεν. ἀλλ' ὁ μὲν ἔφθη τὸν θάνατον Ἰλλοῦ τε καὶ Λεοντίου f.149  
 μαθεῖν καὶ σπαράξας ἑαυτὸν ἀπεβίον. ὁ δὲ βασιλεὺς δεινῶς ἅπασι  
 τοῖς ἄλωσιν ἐπέξῃει τοὺς μὲν ἀναιρῶν χύδην, τοὺς δὲ τῶν οὐσιῶν  
 ἄλλοτριῶν. τὸ δὲ Βηρόνης σῶμα ἐς τὴν Κωνσταντίνου βασιλικῶς  
 ἐκῆδενσε, καὶ πρὸς τῷ τοῦ ἀνδρὸς καταθέμενος μνήματι Ἀγούσταν  
 60 ὀνομάζεσθαι διεκελεύσατο. πλεῖστά τε τῶν ἐν Ἰσαυρίᾳ φρουρίων  
 κατέλυσεν, καὶ οἱ τῆς Ἰλλοῦ κεκοινωνηκότες προδοσίας οἰκίστιοις  
 διώλοντο θανάτοις, Κοττούνης τε ὁ δεῖλαιος καὶ Κόνων ὁ ἀγρεώτης  
 καὶ Λογγίνος ὁ τοῦ Λογγίνου παῖς καὶ ὁ Τροκοῦνδου ὑπασπιστῆς  
 Ἀρτεμίδωρος.

Das Bruchstück\*) berichtet den Ausgang des einst so mächtigen Isauriers Illus. Johannes erzählt in den schon bekannten Auszügen, wie Illus mit dem Leontius, den er vergeblich versucht hatte an Zenos Stelle auf den Kaiserthron zu setzen, mit der Schwiegermutter Zenos und der erbittertsten Feindin desselben, der Verina und seinen sonstigen Getreuen in dem festen Schloss Cherris<sup>1</sup> von dem Feldherrn Zenos Johannes dem Skythen belagert wird, wie während der Belagerung Zenos Schwiegermutter und ein anderer seiner Getreuesten Namens Marsus<sup>2</sup> rasch nach einander starben, Illus und Leontius, den Muth verlierend, jener sich mit Bücherlesen beschäftigte, dieser 329 nichts that als klagen und jammern, während sie die Vertheidigung dem Indakus Kottunes überliessen, der in früheren Jahren als Hauptmann einer Räuberschaar in dem isaurischen Bergschloss Papurion

57 ἄλωσιν ἐπέξῃει Hds. || 60 πλεῖστόν Hds.

\*) [Zu dessen Anfang machte Mommsen in demselben Bande des Hermes S. 496 folgende nachträgliche Bemerkung:]

Prof. Dümmler macht darauf aufmerksam, daß durch die Nachricht Z. 3, Zeno habe die Rugier gegen Odovakar aufgehetzt, zuerst die Beweggründe für dessen Zug gegen Fevva klar werden.

1) Es kommt dies nur hier vor und in den aus derselben Erzählung geflossenen Bruchstücken bei Suidas unter Ἰνδακος und Χέρρεως φρουρίων.

2) Den Marsus erwähnen Candidus (Müll. 4, 137), Theophanes zum J. 5972 [I 128, 9 de Boor], Euagrius 3, 27 und Damascius bei Photius cod. 242 p. 352 Bekk., ferner unter den Begleitern des Illus Malalas in einer in unserem verkürzten Text fehlenden, aber in der Handschrift des Escorial erhaltenen und unten [S. 371] abgedruckten Stelle [nicht wieder abgedruckt: s. u. S. 750\*. Bei de Boor a. a. O. (o. S. 712\*) auf S. 165]. Malalas nennt ihn τὸν ἀπὸ ἐπάτων Μάρσον. Damascius schliesst die Aufzählung der Christenfeinde, die dafür das Verderben traf, mit Marsus und Illus.



sich durch die Tapferkeit seines Armes und vor allem die unerreichte Geschwindigkeit seiner Füße einen Namen gemacht hatte. Das Aussenwerk war bereits gefallen und die von Illus an Zeno gesandte flehentliche Bitte ihm in Erinnerung der alten Freundschaft Gnade angedeihen zu lassen ohne Erfolg geblieben. Hiemit setzen die neuen Bruchstücke ein, die, wie über den früheren Gang der Dinge Johannes hauptsächlich Aufschluss gegeben hat, so auch den Ausgang zuerst genau berichten<sup>1</sup>. Es starb während der Belagerung auch Anthusa, die Tochter des Illus, und dieser liess sich immer mehr von der Muthlosigkeit übermannen. Das Ende aber kam nicht durch Gewalt, sondern durch Verrath<sup>2</sup>. Der factische Befehlshaber der Feste Indakus<sup>3</sup> veranlasste den Illus durch die Versicherung, dass ein nächtlicher Angriff bevorstehe, die Besatzung vor der Festung  
 330 aufzustellen: und während der Nacht zog er dann an den von Truppen entblössten Theilen der Mauer Soldaten des Johannes mit Stricken herauf. Diese besetzten die Thore, machten die Wachen nieder, und erst das Geschrei der Sieger *Zeno Auguste tu vincas* erweckte den Illus und den Leontius, die wie gewöhnlich in ihren Betten

1) Die sonst hierüber vorliegenden Berichte sind die folgenden. Candidus erzählte im 3. Buch von Leontius und Illus: *ἐπολιορκήθησαν καὶ ἀλόντες ἀπειμήθησαν* (Müller 4, 137). Auch Eustathius beschrieb (nach Euagrius 3, 27) ausführlich das klägliche Ende des Illus (Müller 4, 140). Marcellinus zum J. 488 [chron. min. II p. 93]: *Leontius interrex et Illus tyrannus in Papyrio Isauriae castello capti decollatique sunt; capita eorum Constantinopolim adlata praefixa hastilibus tabuere*. Daraus schöpft Jordanis (de regn. succ.). Theophanes zum J. 5980 [I p. 132 de Boor]: *τόντω τῷ ἔτι Ἴλλος καὶ Λεόντιος μετὰ πολλοὺς πολέμους ἐπὶ τέσσαρα ἔτη φρουρούμενοι ἐν τῷ Παπυρίῳ καστοπέλλῳ ἐχειρώθησαν προδοσίᾳ τοῦ ἀδελφοῦ τῆς γαμετῆς Τροκούνδου δόλῳ πεμφθέντος ὑπὸ Ζήνωνος. καὶ ἀπειμήθησαν καὶ αἱ κεφαλαὶ αὐτῶν ἐπέμφθησαν τῷ Ζήνωνι καὶ εἰσπρήχθησαν εἰς κοντοὺς ἐν τῷ ἱππικῷ κἀκεῖθεν ἐπάγησαν πέραν ἐν Συναῖς πρὸς θρόναυον*. Damit stimmt wörtlich Theodorus Lector 2, 3 p. 571 Reading. Victor Tunnunensis zum J. 488 [chron. min. II p. 191]: *Leontius tyrannus et Illus patricius proditione castelli capti morte turpissima pereunt*. Codinus de aedif. p. 84: *φυγὸν ὁ Ἴλλος εἰς τὴν φρουρίον παρεδόθη ὑπὸ τῶν οἰκείων αὐτοῦ δούλων καὶ ἀπειμήθη τὴν κεφαλὴν παρὰ Ἰωάννου τοῦ ἑτηθέντος· συλλαβόμενος δὲ τοὺς ἄρχοντας καὶ τὴν κεφαλὴν Ἴλλον ἐπὶ δόρατος ἤνεγκε Ζήνωνι*. Zonar. 14, 2 p. 257 Dind. Malalas p. 389 der Bonner Ausgabe, etwas ausführlicher in den Excerpten des Escorial (s. u. [Hermes 8. 372 = de Boor p. 166]).

2) Dass Illus verrathen ward, sagen auch die übrigen Berichte; den Verräther aber nennt keiner, nur Theophanes bezeichnet ihn als den Bruder der Gemahlin des Trocundus, des Bruders des Illus. Dass dieser Schwager des Trocundus eben Indakus war, ist kein Grund zu bezweifeln.

3) Vgl. über Indakus Johannes Antioch. fr. 206 und die dazu von Müller angeführte Stelle aus dem Suidas.



schliefen. So fiel das Castell. Illus und Leontius flüchteten sich in die Kirche des Märtyrers Konon<sup>1</sup>; Leontius wollte sich das Leben nehmen, aber Illus hielt ihn davon zurück, Wenn er es that, weil er noch auf Gnade hoffte, so hatte er sich geirrt. Ohne Rücksicht auf das Asylrecht der heiligen Stätte drangen die Soldaten in den Tempel ein, schleppten die Gefangenen hinaus und legten sie in Fesseln. Die Führer derselben waren zwei gewesene Slaven des Illus, Paulus<sup>2</sup> und (wenn der Name richtig ist) ein anderer Illus; sie hatten jetzt an ihrem ehemaligen Herrn das Todesurtheil zu vollstrecken. Er bat sie die Leiche seiner während der Belagerung gestorbenen Tochter Anthusa nach Tarsos zu bringen — er scheint dort ein Familienbegräbniss gehabt zu haben<sup>3</sup> — und seiner Gattin so wie seiner überlebenden Tochter Thekla und ihres Gatten Konon<sup>4</sup> zu schonen. Sie vollzogen die Aufträge ihres jetzigen wie ihres ehemaligen Gebieters. Der gewesene Kaiser Leontius und der während Zenos bisherigen Regiments fast mit grösserer Macht als der Kaiser selbst schaltende Illus wurden vor das Castell geführt und erlitten unter Thränen ihr Geschick bejammernd den Tod durch Henkershand. Die Leiche der Anthusa sandten die Diener des Kaisers nach Tarsos zur Beisetzung in der Kirche der drei Knaben und eben dahin des Illus Gemahlin und Tochter. Die Häupter aber der Hingerichteten wurden dem Kaiser geschickt und nach damaliger 331 Sitte auf Stangen öffentlich aufgestellt. Den Konon dachte der Kaiser zu begnadigen; aber als er den Tod des Leontius und des Illus erfuhr, nahm er sich das Leben. Die Leiche der Verina, der Gemahlin des Leo und Mutter der Kaiserin Ariadne, wurde auf Befehl des Kaisers nach Constantinopel geführt und hier ehrenvoll

1) Vergleiche über diesen selten erwähnten Heiligen von Ikonion Tillemont *mém. pour servir à l'histoire eccl.* 4, 355, auch Prokop de aedif. 5, 9.

2) Diesen nennt Johannes kurz vorher fr. 214 § 4 als einen der beiden gegen Illus gesandten Flottenführer und zugleich als Schatzmeister: *Παῦλον τὸν ἐκ δοῦλων γενόμενον αὐτοῦ σακελλάριον*. Es ist gewiss nur Entstellung dieses Berichts, wenn Codinus den Illus von seinen eigenen Slaven nicht enthauptet, aber verathen werden lässt.

3) Tarsos ist in der späteren Zeit die Metropole der drei Provinzen Kilikien, Isaurien und Lykaonien (Waddington zu Lebas inscr. 3, 1480). Illus war, wie Zeno, aus Isaurien gebürtig. *Natione Isaurus* heisst er bei Marcellinus zum J. 484 und bei Malalas p. 385 Bonn. Vgl. Johannes fr. 211, 2.

4) So scheint der wahrscheinlich verstümmelte Text aufgefasst werden zu müssen. Warum dieser Konon von Johannes als *οὕτως εὐνοῦς γενόμενος* bezeichnet wird und bei Zeno so besondere Gnade findet, erhellt nicht.



neben ihrem Gatten beigesetzt<sup>1</sup>. Im Uebrigen erging über die an dem Aufstande Betheiligten ein entsetzliches Strafgericht. Die Genossen des Illus, Artemidorus der Leibwächter des Trocundus, des Bruders des Illus<sup>2</sup>, ferner ein Sohn des Longinus<sup>3</sup> und andere mehr, ja sogar Indakos selbst<sup>4</sup>, durch dessen Verrath das Castell den Kaiserlichen überliefert worden war, wurden unter Martern hingerichtet; wer nicht am Leben gestraft ward, verlor mindestens sein Vermögen. Eine Anzahl Burgen in den isaurischen Bergen wurden geschleift; aber die Annonae, welche Illus den Isaurern ausgesetzt hatte, im Gesamtbetrag von 1400 Pfund Gold, wurden denselben auch von Zeno gelassen<sup>5</sup>, sei es, weil auch er sich als Isaurer fühlte, sei es, was wahrscheinlicher ist, dass er diesen Schritt zu thun nicht wagte.

In diese Erzählung von Illus Ende sind einige die Reihenfolge der persischen Könige betreffende Notizen eingelegt. In dieser Hinsicht begnüge ich mich darauf hinzuweisen, dass über Isdigerdes, 332 Perozes und Kabades ähnliche Angaben bei Agathias 4, 27. 28 zu finden sind; vgl. auch Clinton fast. Rom. zum J. 482 und Bd. 2, 261. Die Kadisener nennt Prokop de bello Pers. 1, 14.

1) Dies berichtet auch Theophanes zum J. 5975 [I 129, 25]: *μετὰ χρόνον ἀνεχομίσθη εἰς τὸ Βυζάντιον ἐπὶ Ἀρσάδης*. Der Befehl sie Augusta zu nennen kann darauf bezogen werden, dass sie bei ihrer Verbannung vom Hofe diesen Titel verloren hatte, jetzt aber dennoch als Augusta bestattet und nach dem Tode geehrt ward.

2) Ihn nennt Johannes auch fr. 214, 4.

3) Welcher Longinus gemeint ist, ist nicht klar; wir kennen unter den Anhängern des Illus keinen dieses Namens. Dass es der eigene Bruder des Zeno sei, ist nicht glaublich. Ebenso unbekannt ist *Κόνων ὁ ἀγροιώτης* oder vielmehr *ἀγροιώτης*. An Konon den Bruder Zenos (Zonaras 14, 2 p. 255 Dind.; Suidas unter *Λόγγινος*) ist wohl nicht zu denken.

4) *Κοττοῦνης ὁ δελταῖος* scheint identisch mit dem Indakos, dessen Tod mit dem der übrigen Verräther Johannes vorher schon berichtet hat. Johannes selbst mag freilich beide für verschiedene Personen gehalten haben.

5) Dies zeigt Johannes später (S. 339 Z. 50 [S. 725]). Vgl. Jordanis de regn. succ. [p. 46, 4 Momms.]: *contra quem (Anastasinum), dum sibi quod illis tyrannus ille adiecerat donativum et Zenon reconciliationis gratia invitus largierat ab isto fraudantur*. Euagrius hist. eccl. 3, 35: *ἐντεῦθεν καὶ τὰ καλούμενα πρόηρ Ἰσαυρικὰ τοῖς βασιλικοῖς ἐσηνέχθη θησαυροῖς· ἦν δὲ ἄρα τοῦτο χρυσίον ἐς ἕκαστον ἔτος βαρβάρους χορηγούμενον πεντακισχίλιας ἔλκον λίτρας*.



Ὅτι Θεοδώριχος καὶ Ὀδοάκρος συνθήκας καὶ ξυμβάσεις ἐποίησαντο πρὸς ἀλλήλους ἄμφω ἠγείσθαι τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς καὶ λοιπὸν ἦσαν αὐτοῖς ἐντεύξεις παρ' ἀλλήλους φοιτῶσι συχναί. οὕτω δὲ ἠνύετο ἡμέρα δεκάτη καὶ τοῦ Ὀδοάκρου γενομένου παρὰ τὸν Θεοδώριχον προσελθόντες τῶν αὐτοῦ ἄνδρες δύο τὰς τοῦ Ὀδοάκρου, ἅτε ἰκέται γενόμενοι, κατέχουσι χεῖρας. μεθ' ὃ τῶν προλογοισθέντων ἐν τοῖς παρ' ἑκάτερα οἰκίσκοις ἐπελθόντων ἅμα τοῖς ξίφεσιν, ἐκ δὲ τῆς θέας καταπλαγέντων καὶ οὐκ ἐπιτιθεμένων τῷ Ὀδοάκρῳ Θεοδώριχος προσδραμὼν παύει τῷ ξίφει αὐτὸν κατὰ τὴν κλεῖδα, εἰπόντα

5 δὲ ἑποῦ ὁ θεός; ἀμείβεται τοῦτό ἐστιν ὃ καὶ σὺ τοὺς ἐμοὺς ἐδρασας. τῆς δὲ πληγῆς καιρίας καὶ μέχρι τῆς ὀσφύος διελευσούσης τὸ Ὀδοάκρου σῶμα εἰπεῖν φασιν Θεοδώριχον ὡς τάχα οὐδὲ ὀστοῦν ἦν τῷ κακῷ τούτῳ. καὶ τὸν μὲν πέμψας ἔξω θάπτει εἰς τὰς συνόδους τῶν Ἑβραίων ἐν λιθίῃ λάρανακί, ἔτη βεβιωκότα ξ', ἄρξαντα

10 δὲ ἰδ', τὸν δὲ ἀδελφὸν τούτου ἐν τῷ τεμένει φηγόντα κατετόξευσε. συνέχων δὲ καὶ τὴν Ὀδοάκρου γαμετὴν Σουνγιλδαν καὶ Ὀκλὰν τὸν παῖδα, ὃν Ὀδοάκρος Κάισαρα ἀπέδειξεν, τοῦτον μὲν ἐκπέμπει εἰς Γαλλίαν, ἐκεῖθεν δὲ ἀποδράντα κατὰ τὴν Ἰταλίαν διαφθείρει, τὴν δὲ ὑπὸ λιμοῦ φρουρουμένην ἐξήγαγε τοῦ βίου.

Ich fasse hier zusammen, was die Auszüge für Theodorich Neues bringen. Johannes Nachrichten über ihn, so weit sie bekannt waren, reichten bis zum J. 486, in dem (wenn Johannes richtig datirt hat) Theodorich, der damals in Novae in Niedermoesien residirte<sup>1</sup>, mit Zeno brach und Thrakien verwüstete. Die jetzt zum Vorschein ge- 333  
 kommene Fortsetzung der Erzählung hebt damit an, dass dieser Zug im folgenden Jahr (487) wiederholt wird: Theodorich bricht von Novae auf und gelangt bis nach Rhegion, womit die Station dieses Namens auf der Strasse von Serdica nach Constantinopel, nur 12 Milien von der Hauptstadt entfernt, gemeint ist<sup>2</sup>. Zeno sendet

3 ἀλλήλοις Hds. || 5 τῶν αὐτοῦ] τῶν ἐκεῖθεν? || δύο Hds. || 16 vielmehr Θήλαν. || 18 διαφθείρεται Hds.

1) Anon. Vales. § 42 [chron. min. I 314]: *ad civitatem Novam*. § 49: *de civitate Nova* [ib. 316]. Marcellinus zum J. 487 [chron. min. II p. 93]: *ad Novensem Moesiae civitatem*. Engippius vita S. Severini c. 44 [p. 52, 16 ed. Mommsen]: *apud Novas civitatem provinciae Moesiae*. Ohne Zweifel ist Novae in Niedermösien an der Donau nicht weit von Rustschuk gemeint, wie auch Jordanis Goth. 18 bestätigt. Vgl. Böcking zur not. dign. or. p. 467; Zeuss S. 427.

2) Itin. Hierosol. p. 570. Marcellinus [S. 720 A. 1] nennt dafür Melentias, auf derselben Strasse 18 Milien von der Hauptstadt.



die Schwester Theodorichs, die am Hofe von Constantinopel bei der Kaiserin Ariadne sich aufhielt, mit reichen Geschenken an den Gothenkönig und es gelingt denselben zur Aufhebung der Belagerung zu bestimmen<sup>1</sup>. Jene Schwester kann keine andere sein als Amalafreda, die spätere Gemahlin des Vandalenkönigs Thrasamund; von ihrem Aufenthalt am Hofe von Byzanz, wo sie vermuthlich als eine Art von Geißel für den gefährlichen Statthalter von Thrakien verweilte, ist weiter nichts bekannt.

334 Belehrender ist das Bruchstück, das die Katastrophe des Odovakar berichtet. Wir besitzen über dieselbe bekanntlich zwei Ueberlieferungen, die gothische, welche ohne Zweifel auf eine und dieselbe wahrscheinlich officielle Quelle zurückgeht, bei dem Anonymus des Valesius, in der ravennatischen Chronik, in den Kopenhagener Supplementen zum Prosper, bei Cassiodor, Marius von Avenches und in den beiden Büchern des Jordanis, woran sich weiter die rhetorische Darstellung in Ennodius Lobrede auf Theodorich anschliesst; ferner die dem Ostreich angehörige in Marcellins Chronik und vor allem bei Prokop (bell. Goth. 1, 1). Beide stimmen darin überein, dass, nachdem Odovakar in Ravenna eingeschlossen war, ein gütliches durch den Bischof Johannes vermitteltes Abkommen dem mehrjährigen Kampf zwischen den beiden deutschen Fürsten ein Ende machte. Ueber die Bedingungen aber gehen sie aus einander, und zwar in der Weise, dass nach jenen Odovakar sich dem Theodorich unterwirft, nach diesen beide beschliessen fortan gemeinschaftlich zu regieren. Denn, wenn auch die ravennatische Chronik und bestimmter noch

1) Ueber diesen Zug berichten sonst Marcellinus zum J. 487 [a. a. O.]: *Theodericus rex Gothorum Zenonis Augusti numquam beneficiis satiatum cum magna suorum manu usque ad regiam civitatem et Melentiadam oppidum infestus accessit plurimamque loca igne cremata ad Novensem Moesiae civitatem, unde advenerat, remeavit.* Prokop b. Goth. 1, 1: *Γότθοι, οἱ ἐπὶ Θράκης δόντος βασιλέως κατόκηστο, ὅπλα ἐπὶ Ῥωμαίους Θεοδορίχου σφίον ἡγουμένου ἀντήσαν.* Theophanes p. 203 [I 131, 9]: *ἐξεληθὼν (Θεοδορίχος) ἐν τῇ Θράκῃ καὶ στρατοπεδενοσάμενος ἐπέρχεται τῷ Βυζαντίῳ καὶ μονῇ φειδοῖ τῇ περὶ τὴν πόλιν, ὡς φασὶ, κρατηθεὶς ἐπανέρχεται εἰς τὴν Θράκην.* Malalas p. 388 Bonn: *καὶ ἦλθε (Θεοδορίχος) κατὰ τοῦ βασιλέως Ζήνωνος ἕως Συκῶν πέραν κατέναντι Κωνσταντινουπόλεως κόφρας καὶ τὸν ἀγωγὸν τῆς πόλεως καὶ ποιήσας ἡμέρας πολλὰς καὶ μὴ δυναθεὶς βλάψαι τὸν βασιλέα ἀνεχώρησεν.* Die gothischen Quellen verschweigen den Angriff auf Constantinopel; charakteristisch ist die Recapitulation bei dem Anon. Vales. § 49 [chron. min. I 316]: *Zeno itaque recompensans beneficiis Theodericum, quem fecit patricium et consulem, donans ei multum et mittens eum in Italiam,* wonach man nicht vermuthen würde, dass dazwischen die Berennung Constantinopels durch den Gothenfürsten fällt. Ganz ebenso ist die ausführliche Erzählung bei Jordanis (Goth. 57 [p. 132 f.] und de regn. succ. [p. 45]) gehalten.



die kopenhagener Annalen diesen Vertrag als einen Frieden bezeichnen<sup>1</sup>, so kann doch nur als Unterwerfung gefasst werden, dass Odovakar seinen Sohn Thelane als Geißel stellt und ihm dagegen das Leben zugesichert wird<sup>2</sup>; und gradezu als Unterwerfung bezeichnen den Act der Redner Ennodius<sup>3</sup> und der rhetorisirende Historiker Jordanis<sup>4</sup>. Der Byzantiner dagegen hebt zunächst die für beide streitende Theile aussichtslose militärische Lage hervor und lässt dann den Vertrag dahin abschliessen, dass Theodorich und Odovakar in Ravenna in gleicher Stellung residiren sollten (*ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ διαίτῃ ἔξουσι*), was auch, wie er hinzufügt, einige Zeit geschehen sei. Zu diesem letzteren Bericht stellt sich nun, wie zu erwarten war, der des Johannes; er stimmt völlig mit Prokop, aber er lautet bei weitem bestimmter: *Θεοδώριχος καὶ Ὀδοάκρος συνθήκας καὶ ξυμβάσεις ἐποιήσαντο πρὸς ἀλλήλους ἄμφω ἡγεῖσθαι τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς*. Hier ist also auf das Bestimmteste gesagt, dass beide gedachten über die Römer des Westens gemeinschaftlich zu herrschen<sup>5</sup>, wobei vermuthlich hinzuzudenken ist, dass jeder über seine Germanen, Odovakar über die Rugen und Skiren wie Theodorich über die Gothen, die Sonderherrschaft behalten sollte<sup>6</sup>. — Auch von dem weiteren Hergang der Dinge lagen uns die beiden verschiedenen Versionen, die gothische wie die byzantinische in allgemeinen Um-

335

1) Ravenn. Chronik p. 668 meiner Ausgabe: *facta est pax inter dominum Theodoricum regem et Odoacrem*. Ebenso Agnellus p. 279 Bacch. [chron. min. I 321]: *invitat* (Johannes der Bischof) *novum regem de oriente venientem . . . et subiit Ravennam III non. Martias*. Kopenhagener Annalen p. 31 Hille [chron. min. I 321]: *Odoachar pacem ab Theodorico postulans accepit, qua non diu potitus est, deditque obsidem filium suum. Theudoricus cum pacem cum Odoachar fecisset, ingressus est Classen IIII k. Mar. ac deinde ingressus est Ravennam*.

2) Anon. Vales. § 54 [chron. min. I 320]: *accepta fide securum se esse de sanguine*.

3) Ennodius p. 305 Sirm. [209, 11 Vogel]: *ecce iterum ad deditionem sibi cognitam hostium leto debita pars cucurrit, et cum excessissent occumbentes numerum, ad servitium tamen armis instructa radiantibus agmina convenerunt*. Die Stelle wird gewöhnlich (Dahn Kön. der Germanen 2, 79; Pallmann Völkerwanderung 2, 453) auf den Vertrag mit Tufa bezogen, aber sehr mit Unrecht, wie wir noch weiter sehen werden.

4) In der sogenannten Schrift de regnorum successione [p. 45, 13]: *Theodoricus Odoacrum Ravenna in deditione suscepit*. In den Goth. 57 [p. 134] heisst es: *Odoacer . . . missa legatione veniam supplicabat: cui et primum concedens Theodoricus*.

5) Eine verwirrte Erinnerung hieran liegt vielleicht den S. 334 A. 1 [o. A. 1] angeführten Worten des Agnellus zu Grunde.

6) Pallmanns Combinationen (2, 468) haben also keineswegs das Rechte getroffen.



rissen vor. Sie stimmen darin überein, das einige Tage nach Abschluss des Vertrages<sup>1</sup> Theodorich mit eigener Hand in seinem Palast in *Laureto* den Odovakar getödtet hat<sup>2</sup>; aber während die Gothen einstimmig den Odovakar bezichtigen dem Theodorich nach dem Leben getrachtet zu haben und dieser also nur dem geplanten Meuchelmord mit gleichen Waffen entgegentritt<sup>3</sup>, beschuldigen die Byzantiner vielmehr den Theodorich des Verraths: er habe den Odovakar zur Tafel geladen und ihn, als er dazu erschien, mit tückischer Hinterlist umgebracht<sup>4</sup>. Schon an sich kann es keinen Zweifel leiden, dass der letztere Bericht, dessen Urheber weder dem Odovakar besondere Gunst noch dem Theodorich besondere Ungunst zuzuwenden Veranlassung hatten, allein Anspruch hat auf Glaubwürdigkeit gegenüber dem erstern, in welchem in der That der Mörder die Geschichte des Ermordeten schreibt. Jetzt erhalten wir zum ersten Mal von byzantinischer Seite eine ausgeführte und lebensvolle Schilderung des folgenreichen Ereignisses. Die beiden Könige verweilten gemeinschaftlich in Ravenna und häufig fanden Zusammenkünfte unter ihnen statt. Als einmal — es waren noch nicht zehn Tage nach dem Frieden vergangen — König Odovakar den König Theodorich besuchte, kamen zwei Männer ihm entgegen ihn um Gewährung eines Gesuchs anzusprechen und ergriffen als Bittende seine beiden Hände. Dies war das verabredete Zeichen: aus den

1) *Post aliquot dies* sagt der Anon. Vales. § 55 [chron. I 320], *post paucos dies* Agnellus p. 279 [chron. I 321].

2) Am genauesten erzählt der Anon. Vales. § 55: *in Palatio manu sua Theodericus eum in Lauretum pervenientem gladio interemit*. Im Wesentlichen stimmen damit alle anderen Meldungen überein.

3) Am ehrlichsten sagen die Kopenhagener Annalen [chron. I 321]: *pacis specie Odoachrem interfecit*. Die übrigen haben für den Mord kaum einen Tadel. Anon. Vales. § 54 [chron. I 320]: *dum ei Odoachar insidiaretur, detectus ante* (die Handschrift, von der ich die Collation besitze, *cante* [es ist der cod. Berolinensis, aus dem in den chron. a. a. O. aber *conte* notiert wird]) *ab eo praeventus*. Cassiodor chr. zum J. 493 [chron. II 159]: *molientem sibi insidias interemit*. Jordanis de regn. succ. [45, 14 Momms.]: *ac si suspectum iugulans*. Ennodius paneg. p. 305 [209, 13 V.] geht gar so weit dem Theodorich sein allzugrosses Vertrauen auf die Redlichkeit des gewesenen Feindes vorzuhalten: *credidisti quod fidem ad-suescerent . . . Servavit te, regum praecipue, quod abiecisti sacramenti confidentia cautionem. Pependimus anxii, ne mererentur quos de hostibus tuis receperas non perire. Gratias tibi, mundi arbiter deus, qui conscientias . . . ad ultores gladios impulisti . . . Libuit eos rursus tendenti inermem dextram Odovacri* (d. h. nach erfolgter Dedition) *regna polliceri*.

4) Prokop b. Goth. I, 1: *Θευδέριχος Ὀδοάκρον λαβὼν ὡς φασιν ἐπιβολῇ ἐς αὐτὸν χρώμενον, τρόπῳ τε δολερῷ ἐς θοίνην καλέσας ἔκτεινε*. Hist. misc. 16, 20: *a Theoderico in fidem susceptus ab eo truculenter peremptus est*. Marcellinus zum J. 489 [chron. II 93]: *ab . . . Theoderico periurius inlectus interfectusque est*.



Nebenzimmern zu beiden Seiten stürzten Bewaffnete hervor mit gezogenen Schwertern den Wehrlosen niederzustechen. Aber als sie ihm gegenüberstanden, wagte doch niemand die Hand zu dem ersten Streich zu erheben. Da trat Theodorich selbst in das Gemach und durchstieß den König mit dem Schwert, so dass es bei dem Schlüsselbeine in den Leib und bis an die Hüften eindrang<sup>1</sup>. Dir thue ich, rief er dabei, was du den Meinen gethan hast<sup>2</sup>. Und als er die furchtbare Wunde sah, die sich sofort als tödtlich erwies, meinte er, dieses Scheusal habe wohl nicht einmal einen Knochen im Leibe gehabt. So starb Odovakar, im sechzigsten Jahre seines Alters, im vierzehnten seiner Regierung<sup>3</sup> und wurde in einem steinernen Sarg bei der Judensynagoge beigesetzt. Der Bruder — es wird der auch sonst öfter erwähnte Onoulf sein —, der sich in eine Kirche gerettet hatte, wurde dort mit Pfeilschüssen erlegt<sup>4</sup>. Die Gemahlin 337 des Odovakar Sunigilda, die sonst nicht genannt wird, wird eingesperrt, sein Sohn Thela<sup>5</sup>, den der Vater — wie wir hier zuerst erfahren — zum Caesar ernannt hatte, nach Gallien verbannt; als dann dieser den Bann bricht und sich in Italien zeigt, wird er hingerichtet und die Mutter im Gefängniss durch Hunger getödtet. Von den Massregeln, die gegen die Mannschaften des Odovakar ergriffen wurden, erfahren wir aus Johannes nichts, dessen Excerpt hier abbricht; aber anderweitig steht fest, dass Theodorich den Befehl hatte ausgehen lassen dieselben mit ihrer ganzen Nach-

1) Dabei scheint vorausgesetzt, dass Odovakar den Todesstoss in kniender Stellung von oben herab empfing.

2) Damit wird auf denselben Vorfall angespielt, den auch Ennodius p. 298 Sirm. [206, 17 V.] als die nächste Ursache des Krieges zwischen Theodorich und Odovakar bezeichnet: *nata est felicitis inter vos causa discordiae, dum perduelles animos in propinquorum tuorum necem Romana prosperitas incitavit*. Welche *propinqui* Theodorichs durch Odovakar den Tod gefunden haben, wissen wir nicht. Dahn 2, 33.

3) Dem Odovakar legt die vita S. Severini in der Prophezeiung c. 32 [p. 42, 2 Momms.] *inter tredecim et quattuordecim annos* bei, der Anon. Vales. § 45 [chron. I 314] dreizehn Jahre, während er § 48 [315] die Stelle der vita Severini ausschreibt, zehn Jahre Prokop b. G. 1, 1, vierzehn Jahre die hist. misc. 16, 12. Sein Tod erfolgte im Frühjahr 498; der Anfangspunkt für die vierzehnjährige Regierung ist ohne Zweifel der Tod des Nepos, der in das Jahr 480 fällt. Vgl. Dahn 2, 41. Sein Lebensalter wird sonst meines Wissens nirgends gemeldet.

4) Johannes fr. 209, 1 (vgl. Suidas u. d. W. Ἀρμάτιος). Eugippius vita S. Severini c. 44 [p. 52 M.]. Abweichend Isidor chron. Goth. 39 [chron. II 283]: *perempto Odoacar rege Ostrogothorum atque devicto fratre eius Onoulfio et trans confinia Danuvii effugato*. Vgl. Pallmann 2, 172.

5) *Filium Thelanem* nennt ihn der Anon. Vales. § 54 [chron. I 320], Ὀκλᾶν τὸν παῖδα Johannes, welches letztere wohl aus Θήλαν verschrieben ist.



338 kommenschaft an dem für den Tod des Königs bestimmten Tage  
 allerorts niederzumachen<sup>1</sup> und er sich also seiner Rivalen so gründ-  
 lich wie gewissenlos mit einem Schlag entledigt hat.

f. 149 Ὅτι Ἀναστάσιος ὁ βασιλεὺς λύει τὸν δημεύσεως φόβον τοῖς  
 ἐπηκόοις, ἀπαγορεύει δὲ τοῖς συκοφάνταις τὴν ἄδειαν καὶ τὸ τῆς  
 καλουμένης δηλατωρίας πάθος τιμωρεῖται || καὶ τοὺς ἐκ τῶν εἰσφορῶν  
 δφειλέτας ἐλευθεροῖ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων. ὡς δὲ κατὰ τὰς θείας  
 5 ἀτακτοῦσιν ὁ τῆς πόλεως ἔπαρχος διὰ προογράμματος τὰς ἔνδον δια-  
 τριβάς ἀπηγόρευεν, ὑπονοίᾳ τὸ λοιπὸν ἐκδόντες ἑαυτοὺς οἱ τοῖς  
 πλημμελήμασιν ἐνεχόμενοι ἅπαντα διετάραττον. καὶ δὴ τοῦ βασιλέως  
 τὴν ἵπποδρομίαν θεωμένου πολλὸς ἐντεῦθεν δηγείροτο θόρυβος, ὡς  
 καὶ αὐτοῦ τοῦ τῆς βουλῆς ἡγουμένου καταβοᾶν. Ἰουλιανὸς δὲ ἦν  
 10 ὁ Ἀλεξανδρεὺς τῶν ἐκ παιδείας καὶ λόγων εἰσηγητῆς. ἐν ὁρῆ  
 τοίνυν τοῦ βασιλέως ποιησαμένου τοὺς τὰ τοιαῦτα τολμῶντας καὶ

1 τῶν δημεύσεων φόβον Hds. [τὸν τῶν δημεύσεων φόβον de Boor] || 2 τοῖς  
 ἐπηκόοις] so die Hds. || 3 Vgl. Suidas unter δηλάτωρ: ὅτι Ἀναστάσιος ὁ βασιλεὺς  
 Ῥωμαίων τὸ τῆς δηλατωρίας πάθος τιμωρεῖται πρὸς τοῖς ἄλλοις ἔργοις

1) Die ravennatische Chronik p. 668 und Agnellus p. 279 [chron. I 321] lassen den  
 Odoaker umkommen *cum commilitibus* (Agnellus *cum comitibus*) suis. Bestimmter er-  
 zählt der beste unter den gothischen Gewährsmännern, der Anonymus des Valois  
 § 56 [chron. I 320]: *cuius (Odoacri) exercitus in eadem die iussu Theoderici omnes*  
*interfecti sunt, quibus (Hdschr. quis) ubi potuit reperiri (Hdschr. [von 1. Hand] reperire)*  
*cum omni stirpe sua.* Auch nach den Kopenhagener Annalen [chron. I 321] wird  
 Odovakar getödtet *cum collegas omnes, qui regni praesidium (praesidio die Hdschr.)*  
*amministrabant.* Dies bestätigt Ennodius paneg. p. 305 [209 V.]. Nachdem der  
 angeblich von Odovakar angezettelte Aufstand erzählt worden ist, werden die  
 von Theodorich dagegen getroffenen Abwehrmassregeln dargelegt, die durch alle  
 Districte ergehenden geheimen Befehle an die erprobten gothischen Genossen  
*(fecisti consiliorum participem in secretis populum iam probatum . . . mandata est*  
*per regiones disiunctissimas nex votiva)*, die trotz der Menge der Mitwissenden  
 dennoch den ausersehenen Opfern verborgen bleiben (*neminem adversarium novisse*  
*contigit, quod tecum pars mundi potior disponebat*). So unterliegt denn Odovakar  
 und mit ihm an einem Tage alle die, die so lange Italien bedrückt hatten (. . .  
*ut unius ictu temporis effunderetur Romani nominis clades longa temporum im-*  
*probitate collecta . . . consumpta res est prospero fatalique bello, succisa est Odoacris*  
*praesumptio, postquam eum contigit de fallacia non invari*). — Dass diese ganze  
 Stelle nicht auf Tufas, sondern auf Odovakars Katastrophe geht, wird jedem  
 Unbefangenen einleuchten. Nicht bloss wird dieser zweimal genannt und jener  
 nicht, sondern es ist auch unglaublich, dass ein Redner lange Jahre nach den  
 Vorgängen einen relativ unbedeutenden Incidenzfall des Zwistes so ausführlich  
 schildert, dessen Katastrophe aber übergangen haben sollte. Ueberdies passt  
 von dem Bericht des Redners Zug für Zug auf den geschichtlichen Hergang,  
 so weit Phrasen dieser Art überhaupt der Wirklichkeit entsprechen können.



διὰ πλήθους στρατιωτικοῦ ἀνείργειν αὐτοὺς ἐπιχειρήσαντος εἰκότως,  
 εἰς ἀπεγνωσμένην ἐτράπησαν πράξιν, πῦρ ἐνιέντες τῶν τὰς θύρας τῆς  
 ἵπποδρομίας ἔχοντι τόπων, ἐξ οὗπερ καὶ αἱ προσπαρακαίμενοι στοαὶ  
 15 διεφθείροντο ῥαδίως. ἐκεῖθεν τε τὰς στήλας τῶν βασιλέων ἐκ χαλ-  
 κοῦ πεπονημένας τῶν ἰδρυμάτων ὠθήσαντες πᾶν εἶδος ὕβρεως εἰς  
 αὐτὰς ἐπετέλουν, ὡς καὶ αὐτοὺς ἐκείνους ἀκλιζόμενοι, καίτοι πολλῶν  
 μὲν ἀναιρουμένων πολλῶν δὲ καὶ ἡμιθνήτων γενομένων. ὁ βασι-  
 λεὺς τοίνυν ὄρων τὴν κατὰ τῶν ὑπηκόων αὐτοῦ νίκην οὐ πρόεπυσαν  
 20 εἶναι, ἀποπαύει μὲν τῆς ἀρχῆς τὸν Ἰουλιανόν, ὑπαρχον δὲ προχειρίζεται  
 Σεκουνδῖον τὸν τῆς ἑαυτοῦ ἀδελφῆς Καισαρίας ἄνδρα, καὶ  
 τούτῳ ληξάσης τῆς τῶν στρατιωτῶν λύτης οὐ χαλεπῶς καὶ τὰ  
 πεπονηθότα τῶν οἰκοδομημάτων ἀνεκτέσαστο. κρίνων δὲ εἰκότως ἐκ  
 τῆς τῶν ἐνδημούντων Ἰσαύρων ἐπιβουλῆς διεσκευάσθαι ταῦτα ἀπο-  
 25 χωρεῖν τούτους τῆς βασιλίδος ἐκέλευσεν, οὐδ' ἀξιομάτων ἀφαιρού-  
 μενός τινα αὐτῶν οὐδὲ χρημάτων, καὶ ταῦτα ἤδη ἀγγελθείσης τῆς  
 κατὰ χώραν αὐτῶν ἀποστάσεως. μελλόντων δὲ καὶ ἐν διατριβῇ  
 ποιουμένων τὴν ἀναχώρησιν συνεῖδεν αὐτοῖς ἀνάγκην ἐπιθεῖναι, ἐξ 339  
 οὗπερ λαμπρότερον ἀπεδείχθησαν δυσμενεῖς τῷ κρατοῦντι πολιτεύ-  
 30 ματι. ἐντεῦθεν λοιπὸν ὁ τοῦ Ζήνωνος ἀδελφὸς Λογγίνος κατὰ τὴν  
 Θηβαίων ἀφορίζεται χώραν, καὶ αὐτοῦ ἀπεφθάσῃ λιμῶ μετὰ χρόνους  
 ἧ, ἧ τε οὖσα αὐτῷ γαμετῇ Οὐαλερία τοῦνομα σὺν τῇ || παιδί Λογ- f. 150  
 γίνα, ἧ καὶ ὠμολόγητο Ζήνωνι τῷ Ἀνθεμίῳ καὶ Ἡραΐδος νύμφ, καὶ  
 Λαλῆς ἧ Ζήνωνος καὶ Λογγίνου μήτηρ τὸ ἐν Βροχθοῖς οὕτω προσα-  
 35 γορευομένῳ προαστείῳ τῆς Βιθυνῶν κατέλαβον εὐκλήριον, ἐν ᾧπερ  
 καὶ Ζήνων οὐχ ἥμισυ διεθέριζεν, ἐπιβιώσασαι δὲ χρόνον οὐ μέτριον  
 καὶ τὰ πρὸς τὸ ζῆν ἐξ ἐράνου πορίζουσαι ἄλλοσε ἄλλη μετήλλαξε  
 τὸν βίον. Λογγίνος δὲ ὁ μάγιστρος καὶ Ἀθηνοδόωρος, ἀνδρεία τε  
 αὐχῶν καὶ πλοῦτος, σὺν ἑτέροις συγχοῖς ἐς τὴν Ἰσαύρων ἐξέπεσον  
 40 χώραν. ἀποστέρας δὲ ὁ βασιλεὺς ἐσάπαξ τὰ Ἰσαύρων τὴν τε τοῦ  
 βασιλεύσαντος Ζήνωνος περιουσίαν προέγραψεν, ὥστε καὶ αὐτὴ γε  
 ἧ βασιλείῳ ἐσθῆς ὄνιος προύκειτο, καὶ τὸ Παπειρίου καλούμενον  
 φρούριον πέμψας κατέστρεψεν. ἀναιρεῖ δὲ καὶ τὰς διδομένας αὐτοῖς  
 παρὰ τοῦ Ζήνωνος σιτήσεις, τεινούσας εἰς ὕ' καὶ χιλίας χρυσίου  
 45 λίτρας ἑτησίας. ἀρτυσαμένων δὲ τὰ πρὸς ἀντίστασιν καὶ ἤδη κινή-  
 θέντων ἐκ τῆς σφετέρας ὑπὸ ἡγεμόσι Λιγγνίνῃ καὶ Ἀθηνοδόωρῳ,  
 συνόντων αὐτοῖς καὶ Κόνωνος Φουσκιανοῦ τοῦ ἀπὸ ἐπισκόπων καὶ  
 Λογγίνου μαγίστρου καὶ Ἀθηνοδόωρου τοῦ ἑτέρου, πληθὺς τε μαχί-  
 μων ἀμφὶ τὰς 9' χιλιάδας ἐπαγομένων ἐκ τε Ἰσαύρων καὶ Ῥωμαίων,  
 50 τῶν μὲν ἐκουσίως ἐλομένων τὴν συμμαχίαν, τῶν δὲ καὶ ἀνάγκη

15 διεφθείραντο Hds. || 16 ἀθήσαντες Hds. || 20 ἀναπαύει Müller || 27 [κατὰ τὴν]  
 Müller] || 36 ἐπιβιώσας Hds.



ἐπομένων καὶ διαδραμόντων τὰς πόλεις καὶ γενομένων ἐν Κοιταίῳ  
 τῷ ἄσκει τῆς Φρυγίας, ὑπηγάσεν αὐτοῖς καὶ τὸ τοῦ βασιλέως  
 στρατεύμα ἀμφὶ τοὺς δισχίλιους. ἤγοῦντο δὲ αὐτῶν στρατηγοὶ β',  
 Ἰωάννης ὁ Σκύθης καὶ Ἰωάννης ὁ Κυρτός, καὶ αὐτὸς ἐκ Σιλυβρίας  
 55 ὀρμώμενος, ὑποστράτηγοι δὲ Ἰουστίνος ἐκ Βεδεριανοῦ φρουρίου  
 πλησιάζοντος Ναῖσοσφ τῇ Ἰλλυρίδι, καὶ Ἀφικὰλ βάσβαρος γένους τῶν  
 καλουμένων Γότθων, ἔτι τε Σιγίξαν καὶ Ζόλβων, Οὐννων ἄγοντες  
 πλῆθος. ἐπειδὴ δὲ πλησίον ἀλλήλων ἦλθον, συρράξαντες περὶ δέλην  
 ἐσπέραν πολλοὺς τῶν ἐναντίων διέφθειραν οἱ Ῥωμαῖοι, καὶ αὐτὸν  
 60 ἀνελόντες τὸν ἡγεμόνα τῶν Ἰσαύρων Λιγγυίνην, ὡς τοὺς περιλειψ-  
 340 θέντας δρομαίως διαφυγεῖν εἰς τὰ σφέτερα. ὁ δὲ τοῦ βασιλέως  
 στρατὸς ἐπιδιώξας ἕως καὶ τῆς τοῦ Ταύρου ὑπερβολῆς διέμεινεν τὴν  
 f.150' || τοῦ χειμῶνος ὥραν.

Dass Anastasius dem Delatorenunwesen ein Ende machte, berichtet Cedrenus<sup>1</sup>. Dass er die rückständigen Steuern erliess, finde ich sonst nicht. Die Abschaffung der *lustralis collatio* oder des sogenannten *chrysargyrum* und die Verbrennung sämtlicher darauf bezüglicher Steuerpapiere<sup>2</sup> hat allerdings ohne Zweifel die Niederschlagung der Rückstände dieser Steuern eingeschlossen; aber dass Johannes dies gemeint hat, ist nicht glaublich.

Weiterhin berichtet unser Fragment ausführlich über die Umtriebe der durch den Vorgänger des Anastasius, den Isaurer Zeno und dessen Landsmann Illus grossgezogenen isaurischen Partei und die dadurch veranlassten Insurrectionen in der Hauptstadt wie in Kleinasien. Ein strenges Edict des Stadtpräfecten Iulianus gegen die Unruhistifter bei den öffentlichen Spielen führte zu einem heftigen Aufstande, bei dem die Hallen an den Thoren des Circus niedergebrannt und die daselbst stehenden bronzenen Bildsäulen des Kaisers und seiner Gemahlin von den Piedestalen herabgerissen und von der Menge geschleift wurden, als wären es die Originale<sup>3</sup>. Anastasius ersetzt den Julianus durch Secundinus, den Gemahl seiner Schwester

52 ἵπαντιάσαν Hds. || 53 ἡγεῖτο Hds. || 55 βεδεριανος Hds.

1) p. 626 Bonn: οὗτος τοὺς δηλᾶτορας ἐκ τῆς πόλεως τελείως ἐξέκοψεν. Es kann sein, dass die nur im Auszug erhaltene griechische Verordnung Cod. Iust. 10, 11, 7 die hier in Rede stehende ist.

2) Cedrenus p. 627 Bonn; Euagrius 3, 39.

3) Marcellinus erzählt den Brand des Circus unter 491 [chron. II 94], das Schleifen der Statuen unter 493 [ib.], beides ohne es ausdrücklich mit den isaurischen Unruhen zu combiniren.



Caesaria<sup>1</sup>, und es wird nun streng eingeschritten gegen die in der 341 Hauptstadt lebenden Isaurer, denen die Urheberschaft dieser Frevel zur Last gelegt wird, zumal da auch ihre Landsleute daheim sich zum Aufstand zusammenrotten. Jene werden, ohne jedoch an ihrer Habe beschädigt zu werden, aus der Hauptstadt ausgewiesen<sup>2</sup>, darunter Longinus, der Magister officiorum, der wenige Jahre vorher gegen Illus befehligt hatte<sup>3</sup>, und Athenodorus<sup>4</sup>. Zugleich wird Longinus, der Bruder des Zeno und dessen präsumtiver Nachfolger, aus der Hauptstadt entfernt und nach der Thebais in die Verbannung gesandt, wo er acht Jahre später den Hungertod stirbt<sup>5</sup>. Die Frauen aus dem Hause des Zeno, seine und des Longinus Mutter Lalis, die Gattin des Longinus Valeria, dessen dem Zeno, dem Sohn des Anthemius und der Herais, verlobte Tochter Longina fanden ein Asyl in Brochthoi, einer Vorstadt Constantinopels auf dem asiatischen Ufer, wo sie von Almosen erhalten noch lange lebten<sup>6</sup>. Denn das ganze Vermögen des verstorbenen Kaisers und der Seinigen zog

1) Secundinus war Consul 511, wo ihn Johannes (unten S. 344 [730]) Schwager (γαμβρός) des Kaisers nennt. Bei Theophanes p. 247 [I 160, 29] heisst er γαμβρός Ἀναστασίου ἐπὶ ἀδελφῆ, und dem entsprechend des Secundinus Sohn Hypatius bei Jordanis (de regn. succ. [p. 46, 19]) und bei Theophilus p. 245 Neffe (νεπός, ἀδελφιδούς) des Anastasius, Anastasius bei Marcellinus zum J. 515 dessen avunculus. Wenn er von Theophanes p. 242 [I 157, 18] genannt wird *vīos ἐξ ἀδελφῆς Ἀναστασίου καὶ Σεκουνδίνου*, so hat der Verfasser wohl geschrieben oder hätte doch schreiben sollen *vīos Σεκουνδίνου ἐξ ἀδελφῆς Ἀναστασίου*. — Den Namen der Gemahlin des Anastasius erfahren wir erst aus Johannes.

2) Theophanes J. 5985 [I 137, 23]: Ἀναστάσιος ὁ βασιλεὺς τοὺς ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἰσαύρους διὰ πολλὰς ἀτοπίας ἐδίωξεν. Priscianus paneg. 51 fg. Zonar. 14, 3. Theodorus Lector 2, 9. Nach Euagrius 3, 29 werden die Isaurer auf ihre Bitte in die Heimath entlassen.

3) Johannes r. 214, 6, wo er Λογγίνος ἐκ Καρδάμων (oder Καρδάλων, vgl. S. 325 A. 2 [712 A. 2]) heisst. Euagrius 3, 29 und Codinus de aedif. p. 84 verwechseln ihn mit Longinus dem Bruder Zenos, wie in Betreff der letzteren Stelle Köcher (de Joh. Antiocheno p. 76) richtig bemerkt; unterschieden werden beide ausser von Johannes auch von Theophanes und Zonaras 14, 3.

4) Ihn nennen ausser Johannes auch Theophanes und Theodorus Lector 2, 9. Bei Euagrius 3, 35 heisst er Θεόδωρος.

5) Theophanes zum J. 5984 [I 137, 2]: ἐστασίασε κατ' αὐτοῦ ὁ Λογγίνος ὁ Ζήνωνος ἀδελφός, ὃν χειρωσάμενος ἐπ' Ἀἴγυπτον πέμπει ἐξόριστον ἐν Ἀλεξανδρείᾳ καὶ ἐκέλευσε χειροτονηθῆναι αὐτὸν πρεσβύτερον. ἐπταετίαν δὲ ἐπιβίου ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐτελεύτησεν. Zonaras 14, 3.

6) Alle diese Personen sind meines Wissens sonst nicht bekannt. Der Ort ἐν Βρόχθοις [die Hs. hat so wie oben im Text gedruckt ist; M. druckte: ἐν τῷ ἐν Β.] ist wohl die Villa an dem asiatischen Ufer Constantinopel gegenüber, welche nach Prokop de aedif. 1, 8 früher Προόχοι hiess, späterhin Βρόχοι (Βρόχοι?) genannt ward.



342 Anastasius ein und liess dessen Habe, sogar die Kleider öffentlich versteigern; dasselbe geschah, nachdem der Aufstand förmlich ausgebrochen war, gegen sämtliche Isaurer<sup>1</sup>. In Isaurien selbst befahl er das papurische Castell, von dem in den isaurischen Wirren unter Zeno so oft die Rede ist, zu schleifen und entzog den Isaurern die ihnen von Illus überwiesenen und von Zeno belassenen jährlichen Annonae im Gesamtbetrag von 1400 Pfund Gold (S. 331 A. 5 [718 A. 5]).

Nun wurde die Insurrection zum Kriege. Die Isaurer fühlten sich stark genug in das Feld zu rücken und die förmliche Offensive zu ergreifen; dass der Krieg überdies auch zur See geführt ward, sehen wir aus anderen Quellen<sup>2</sup>. An die Spitze des Heeres stellten sich die schon genannten aus der Hauptstadt ausgewiesenen isaurischen Offiziere, Longinus der gewesene Magister und Athenodorus; ferner Konon des Fuscianus Sohn, früher Bischof von Apamea in Syrien, aber ein streitbarer Mann und schon von Zenon gegen Illus aufgeboten<sup>3</sup>; ausserdem ein anderer Athenodorus und vor allem Lilingis, ein unechter Bruder des Illus, der auch schon gegen diesen gefochten hatte, in diesem Kriege aber den Oberbefehl über das Rebellenheer führte<sup>4</sup>. Dieses Heer, dem sich theils freiwillig, theils gezwungen zahlreiche 'Römer' anschlossen, zählte 100,000 Mann<sup>5</sup> und drang vor bis nach Cotyaeum in Phrygien, das an einem Nebenfluss des Sangarius liegend den Weg nach Bithynien öffnete; offenbar war das Ziel des Marsches die Hauptstadt und bereits die grössere und schwierigere Hälfte desselben zurückgelegt. Dort endlich trat ihnen eine Abtheilung kaiserlicher Truppen entgegen; es waren nicht mehr als 2000 Mann, die Johannes der Skythe, der Ueberwinder

1) So mögen die Angaben des Johannes: *οὐδ' ἀξιομάτων ἀφαιρούμενός τινα αὐτῶν οὐδὲ χορημάτων* und: *ἐς ἅπαξ τὰ Ἰσαύρων προέγραψεν* auszugleichen sein.

2) Priscian paneg. 107: *quid tempestates memorabo fluctibus ortas atque hostis Lyciae proiectas litore classes?* Theophanes zum J. 5987 [I 139].

3) Als Führer gegen Illus nennt ihn Johannes fr. 214, 2, als Führer der Aufständischen ausser dem Johannes in unsern Fragmenten Theophanes zum J. 5985 [I 138, 4] und Euagrius 3, 35. Müller 4, 134 bezieht auf ihn auch das 4. Fragment des Capito.

4) *Ἀγγὴν τὸν νόθον αὐτοῦ* (des Illus) *ἀδελφόν* nennt ihn Johannes fr. 214, 2, *Ἀγγύς* Suidas u. d. W., beide als Führer gegen Illus. Den Feldherrn der Rebellen nennen *Ἀγγινίτης* Johannes in unsern Excerpten, *Νιλιγγίς* Theophanes, *Lilingis* Marcellinus und Jordanis. Bei Marcellinus zum J. 492 [chron. II 94] heisst er *segnis quidem pede, sed eques in bello acerrimus* (daraus Jordanis), bei Theophanes zum J. 5985 [I 138, 2] *ὁ τῆς Ἰσαυρίας ἡγεμὼν ἐπὶ Ζήνωνος καταστάς, ἀνὴρ θρασύτατος*.

5) Bei Theophanes a. a. O. sind daraus 150 000 geworden. [Vgl. de Boor zu I 137, 26.]



des Illus, und Johannes der Buckliche von Selymbria heranzuführen<sup>1</sup>; 343 unter ihnen befehligten Justinus von Bederianum unweit Naissus in Mösien, der spätere Kaiser<sup>2</sup>, der Gothe Apsical und die Hunnenführer Sigizan und Zolbo. Dennoch erfocht der kleine Haufe einen vollständigen Sieg; Lilingis selbst fiel im Kampfe; die Isaurer eilten in wilder Flucht zurück in ihre Heimath und nur die rauhe Jahreszeit bewog die Verfolger am Fuss der Tauruskette Halt zu machen und hier den Eintritt der besseren Jahreszeit abzuwarten<sup>3</sup>.

Ὅτι ἐπὶ Ἀναστασίου ὁ τὴν ὑπαρχον ἀνύων τῆς πόλεως Ἡλίας f.150' τοῦνομα τὴν τῶν καλουμένων βουτῶν ἐορτὴν ἐπιτελῶν ὡς οὐπω πρότερον γέγονεν, ὑπὸ τινος βασκανίας αἴτιος πολλῶν ἐγένετο φόνων. τῶν γὰρ ἀθροισθέντων ἐς δείλην τοῦ δήμου ἅμα ξίφεισι κατ' ἀλλήλων ὠρμηκότων, πολὺς ἦν τῶν ἀλλυμένων ὁ τρόπος. ὁμοίως καὶ Κωνσταντίος ὁ ἄρχων τῆς πόλεως τὴν αὐτὴν ἐπιτελεῖν τῶν βουτῶν πανήγυριν βουλευσάμενος ὀλίγον διώλεσε τὸν ἅπαντα δῆμον, ποιήλοις διαφθαρόντα τρόποις, ὡς τὸν βασιλέα τοῦ λοιποῦ χηρῶσαι τῆς καλλίστης ὁρχήσεως τὰς πόλεις.

Ueber diesen Vorgang berichten meines Wissens sonst nur noch Malalas in einer in den Ausgaben fehlenden unten S. 374\*) mitgetheilten Stelle und ein von Suidas unter dem Worte *Μαιουμᾶς* 344 erhaltenes Bruchstück: ἐτέλουν δὲ μέχρις Ἀναστασίου βασιλέως οἱ ἐν Κωνσταντινουπόλει πανήγυριν τῶν βουτῶν, καὶ ταύτην Ἀναστάσιος ἔπανσε. Auch das Fest selbst finde ich sonst nicht erwähnt. Die Bedeutung desselben ist dunkel.

4 τοῦ δήμου zu tilgen

1) Beide nennt auch Theophanes zum J. 5985 [I 138, 7] und bezeichnet sie als τοῦ Θρακῶν στρατεύματος ἡγούμενοι, was dazu stimmt, dass sie nach Johannes von Selymbria herankommen; den zweiten Prokop hist. arc. 6.

2) Dessen Heimath so wie seine Theilnahme an dieser Expedition berichtet übereinstimmend Prokop hist. arc. 6. Von den anderen Führern wird sonst meines Wissens keiner genannt; Theophanes fand sie wohl in seiner Quelle, aber er fertigt sie ab mit ἕτεροί τινες ἐπαινετοὶ ἄνδρες.

3) Aehnlich, aber minder genau Theophanes zum J. 5985 [I 138, 11]: μάχης δὲ περὶ τὸ Κοινάειον γενομένης Νιρίλιγγις μὲν ὁ στρατηγὸς ἀποσφάττεται. μικροῦ δὲ τὸ πλεῖστον Ἰσαυρικὸν ἀπολλύμενον μόλις ἐπὶ τὰ σφέτερα διεσώθη. καὶ εἰ μὴ περὶ τὰ σκόλα τοῖς Ῥωμαίοις γέγονε σχολή, τελείως ἂν ἐκράτησαν τοῦ πολέμου. ἀλλ' ἐκεῖνων ἐν τούτοις ἀποσφάλέντων φρονήριον τινος ἐπὶ τῆς ἄκρας τοῦ Ταύρου κρατήσαντες οἱ Ἰσαυροὶ τρίτον ἔτος ἤρκεσαν πολεμοῦντες.

\*) [Nicht wieder abgedruckt: s. u. S. 750\*. Die dort von Mommsen zitierte Stelle des Malalas jetzt auch bei de Boor a. a. O. (oben S. 712\*) S. 168. Ebd. führt Mommsen auch eine Vermutung Herchers über die Bedeutung von βουτᾶ an.]



Ἔστι καθ' ὃν χρόνον ὁ τοῦ βασιλέως τοῦ Ἀναστασίου γαμβρὸς Σεκουνδίνος τὴν ὑπατον ἀρχὴν παρελήφει, ἐκινήθη τὰ περὶ τὴν Παφλαγονίαν.

Secundinus wird Consul 511; vgl. über ihn oben S. 340 A. 4 [727 A. 1]. Von den paphlagonischen Unruhen, die hier erwähnt werden, finde ich sonst nichts.

Ἔστι συνεκύνκα κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον τὰ κατὰ τὴν Θοράκην Βιταλιανός, ἀνθρωπίσκος βραχὺς καὶ τραυλὸς τὴν φωνὴν καὶ τὰς ἄκρας τοῖν βλεφάροιν ὑποκεκανμένος, υἱὸς ὢν Πατρικιόλου, πατριδα ἐσχηκότος Ζάλδαβα, τῆς κάτω Μυσίας πόλισμα βραχύ. οὗτος  
 5 ἐπειδὴ τὰ πολλὰ συνδιατρέβων τοῖς Οὔνοις ἐτοιμόροπος πρὸς ἀπόνειαν ἠγγέλθη τῷ βασιλεῖ ἀφαιρεθεὶς γὰρ σιτήσεως δημοσίας τῶν καλουμένων φοιδεραιτικῶν ἀνώνων εἰσηγῆται τοῖς τὰ περὶ Σκυνθίαν καὶ Θοράκην πληροῦσι τάγματα, δυσχεραίνουσι μὲν καὶ ἐξ ἐαντιῶν ἐφ' οἷς ἔπασχον πρὸς τοῦ τὴν στρατηγίαν ἔχοντος Ὑπατίου,  
 10 καὶ δὴ πείθει ῥαδίως τῷ πρώτῳ ἄρξαι τῶν παρανομημάτων καὶ ἐπέκεινα τόλμης. τοὺς γὰρ τῷ στρατηγῷ παρεδρύνοντας Κωνσταντῖνόν τινα ἐκ Λυδίας καὶ Κελερῖνον φονεύσας ἔτι καὶ Μαξέντιον τὸν τοῦ καλουμένου Δουκὸς τὴν Μυσῶν ἐπιτετραμμένον ἀρχὴν διαφθείρει, καὶ τὸν τῷ στρατηγῷ σύμπνον καὶ εἰς ἅπαντα κεχαρισ-  
 15 μένον Καρῖνον συσχῶν τῆς τοῦ μὴ ἀνελεῖν χάριτος κομίζεται δῶρον τὸ συμπαῖξαι οἱ πρὸς τὴν τῆς Ὀδυσσοῦ καὶ τῆς στρατηγίας ἐξουσίαν, καταφημίσαντα ὡς εἶη αὐτῷ τὰ τῆς ἡγεμονίας ἐπιτετραμμένα, παραδοῦναι δὲ καὶ ὅποσον ἦν παρ' αὐτῷ χρυσίον. πείσας οὖν ἐκ τούτων ἅπαντας βλέπειν εἰς αὐτόν, συναθροίσας ἀμφὶ τὰς ν' χιλιάδας  
 345 20 πολεμικῶν τε καὶ ἀγροίκων ἀνδρῶν, τῇ Κωνσταντίνου προσάγειν  
 f. 151 || ἠγγέλτο· ὁ δὲ βασιλεὺς καὶ ἐξ ὧν ἔναγχος ἐπεπόνθει πρὸς δειλίαν κατενεχθεὶς καὶ τῷ παραδόξῳ τῶν περιστάσεων αὐτῷ δυσχεραίνων, προσέειπε καὶ τῷ ἀκούειν τοὺς ἐπιόντας τὴν ὁμοίαν τῆς θρησκείας προβάλλεσθαι μέμψιν, στανροὺς μὲν ἐκ χαλκοῦ παγῆναι ὑπὲρ τὰς  
 25 πύλας τῶν τειχῶν παρακελεύεται, γράμμασι τὴν αἰτίαν τοῦ συστάτος ἐπ' αὐτὸν θορύβου παρακαθιστῶντας, τῆς δὲ ὑπὲρ τῶν ζώων εἰσφορᾶς τὴν τετάρτην περιελὼν μοῖραν τοῦ Βιδυνῶν τε καὶ Ἀσιανῶν ἔθνους, τὸν ταῦτα δηλοῦντα χάριτην ἐν τῇ κατὰ τὴν πρωτεύουσαν

5 ἐπειδὴ zu streichen || ἐτοιμόροπος Hds. [vielmehr ἐτοιμότερος, wie mir de Boor ausdrücklich bestätigt] || 7 ἀνώνων Hds. || 8 τάγματα Hds. || 10 τὸ πρώτος Hds. || παρανομμάτων Hds. [am Rand von zweiter Hand hinzugefügt σι, d. h. παρανομμάτων] || 12 κελερῖνον Hds. || 14 τὸν fehlt || 15 τῆς τὴν Hds. || 18 ὅποσοον Hds. || 27 τὴν fehlt — περιελθῶν Hds. || 28 ἐν fehlt



ἐκκλησίαν ἱερῶν τραπέζῃ φέρων κατέθηκε, καὶ τῆς πόλεως φρουρὰν  
 30 ἐποιεῖτο διὰ τῶν ἐν τοῖς τέλεσιν. ἤδη δὲ τοῦ Βιταλιανοῦ προσβα-  
 λόντος τοῖς τῆς πόλεως προαστείοις καὶ περὶ αὐτὰ τὰ τεῖχη ἑλη-  
 λακότος, στέλλεται πρὸς αὐτὸν Πατρίκιος ὁ στρατηγός, ἅμα μὲν ὡς  
 προσήκοντός οἱ διὰ τὴν ἀρχὴν τοῦ τοιοῦδε λόγου, ἅμα δὲ καὶ ὡς  
 γῆρα προύχων καὶ ἀξιώσεων, καὶ αὐτῷ δὲ τῷ Βιταλιανῷ μέρος  
 35 οὐ μικρὸν τῆς εὐπραγίας γενόμενος. ὃς ἐπειδὴ παρ' αὐτὸν ἦλθε  
 καὶ τῇ ἐκ τῆς εὐεργεσίας παρορησίᾳ καθήψατο, τὰ εἰκότα ἤκουεν, εἰς  
 οἷα πολλὰ προηγήθη ἐκ τε τῶν τὴν βασιλείαν ἐσχηκότων, καὶ νῦν  
 ἦκειν αὐτοὺς δεομένους ἐπανορθωθῆναι μὲν τῶν ἀδικημάτων τοῦ  
 τῆς Θρακῶν στρατηγοῦ, κυρωθῆναι δὲ καὶ τὴν ὀρθῶς ἔχουσαν  
 40 τοῦ θεοῦ δόξαν. τῇ δὲ ὑστεραία τῶν ἐν πρώτοις παρὰ τοῦ  
 βασιλέως εἰσκληθέντων καὶ παραγενομένων Βιταλιανοῦ χωρὶς (τοῦτον  
 γὰρ οὐδὲ εἶσω τῆς πόλεως γενέσθαι ἔπεισε) τὰ μὲν ἐπεγκαλέσας ὁ  
 βασιλεὺς καὶ ὡς μηδὲν ὀλιγορηθέντας διελέγξας, τὰ δὲ ἐκθεραπεύσας  
 δώροισι τε καὶ τῇ τῶν ὀφειλομένων ἐπαγγελίᾳ, ἄξιον τε ὑποσχόμενος  
 45 τοὺς τῆς πρεσβυτέρως Ῥώμης τὰ περὶ τῆς δόξης τῶν ἱερῶν κατα-  
 στήσοιτας ἀπέπεμψεν, ὄρκους ὑπὲρ τῆς ἐς τὸ λοιπὸν εὐνοίας αὐτῶν  
 ἀποδεξάμενος. οἱ δὲ τῷ Βιταλιανῷ συγγενόμενοι ἀναλαβόντες αὐτὸν  
 τε καὶ τὸ πλῆθος ὄχοντο. ὁ δὲ βασιλεὺς Ἀναστάσιος τὴν τῶν ἐν  
 Θράκῃ στόλων στρατηγίαν Κυρίλλῳ παραδίδωσιν, οὐκ ἀσυνέτῳ οὐδὲ  
 50 πολεμικῆς ἐμπειρίας ἀμαθεῖ· ἐλθὼν δὲ ὁ Κύριλλος κατὰ Μυσίαν  
 καὶ ἐπιβουλεύσας σπουδάζων τῷ Βιταλιανῷ αὐτὸς ἐπεβουλεύθη  
 ἢ πρῶτος ἐν τοῖς στρατηγικοῖς οἴκοις διαφθαρεῖς ξίφει. ὁ δὲ βασι- f.151'  
 λεὺς ἀκούσας τὰ συμβάντα δόγματι τῆς συγκλήτου βουλῆς τῆς  
 Ῥωμαϊκῆς πολιτείας ἀλλότριον τὸν Βιταλιανὸν ψηφίζειται, καὶ στρατιῶν 346  
 55 μεγίστην ἀγείρας ἀμφὶ τὰς π' χιλιάδας αὐτοκράτορά τε τοῦ πολέμου  
 ἀποδείξας Ὑπάτιον τὸν ἀδελφιδοῦν τὸν ἑαυτοῦ, Ἄλαθαρ δὲ γένος  
 Σκυθικὸν ἐπὶ τῇ τοῦ στρατηγοῦ τῶν Θρακῶν προσηγορίᾳ ἐπεσθαί  
 οἱ προστάξας καὶ Θεόδωρον τὸν τῶν βασιλικῶν θησαυρῶν ταμίαν,  
 οἱ συμμίξαντες αὐτῷ καὶ διαφόροις ἐλασθέντες τύχαις καὶ ποτε καὶ  
 60 νίκην ἄραντες μετρίαν ἐγνώρισαν τῷ βασιλεύοντι, ὥστε αὐτὸν καὶ  
 προελθεῖν ἐν τοῖς ἱεροῖς τόποις καὶ θεᾶς ἐπιτελέσαι δημοτελεῖς. οὐ  
 μακρὰν δὲ Ὑπάτιος πάλιν ἐπὶ τὸν τύραννον ὀρμήσας Ἰουλιανὸν  
 ἀπέβαλε ζωορηθέντα τὸν ἐκ τοῦ λόγου τῶν λεγομένων μεμορῳαλίον,  
 τολμήσαντα ὄλωσθαι καὶ θεάσασθαι πόλεμον. καὶ ὁ μὲν ἐν κλωβῷ  
 65 βληθεὶς καὶ περιαχθεὶς ἀφέθη χροσίῳ. ἀναστήσας τοίνυν ὁ Ὑπάτιος  
 ἐκ τῶνδε τὸν στρατὸν, ἄρτι τε καὶ Τιμοθέου τινὸς ἐν τοῖς σωματο-  
 φύλαξιν τεταγμένου τοῦ βασιλέως ὑπὸ τῶν βαρβάρων ἀναρεθέντος

34 γέρα Hds. || 36 εἰς] ὡς Hds. || [49 στέλων Hds., τελῶν de Boor] || 56 ἀλλαθαρ  
 Hds. || 63 τὸν] τῶν Hds. || [66 τινὸς τὸν Hds.]



ἐπὶ τῆς Ἀκρίδος στρατοπεδεύεται, τὸ ἐκ τῶν ἁμαξῶν χαράκωμα  
 προβαλόμενος. τότε δὲ τῶν Οὐννων ἀπάντων συναθροισθέντων καὶ  
 70 εἰς ἅμα ἐφορησάντων ἐπέσχε μὲν υἱ εἰς βραχὴν χρόνον ἀντίπαλος  
 τοξεία· ὡς δὲ οἱ βάρβαροι τοὺς τῶν ἁμαξῶν βόας ἔβαλλον συσκευα-  
 σθέντας ἤδη πρὸς μετάστασιν, διαλύεται μὲν ἡ τοῦ χαράκωματος  
 σύνταξις, ἐπ' αὐτοὺς δὲ ἴσων οἱ βάρβαροι τοὺς Ῥωμαίους, οὐδὲ  
 75 ἀντῶραι σφίσι τὰς χεῖρας τολμῶντας. ὑπὸ δὲ μᾶς τῆς πρὸς τὸ  
 τῶν βαρβάρων ἐπιγενομένης ἀγλῦος ἐπισκοπισίας αὐτοῖς τὰς θῦραι,  
 οὐ προϊδόντες ἐν οἷς τὴν φρυγὴν ἐποιούντο τόποις ἐς κρημνοὺς καὶ  
 φάραγγας καταφερόμενοι διεφθείροντο. ἀπόλοντο μὲν οὖν τῷδε  
 τῷ τρόπῳ πλεῖον ἢ ἕξι χιλιάδες καὶ ταῖς ἀκρωρείαις τὸ τῆς φάραγγος  
 80 προσιώθη βάθος ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν ἐμπεσόντων ἀνδρῶν τε καὶ  
 ζώων ἀλόγων· ἤλωσαν δὲ καὶ οἱ τῶν λοχαγῶν τὴν τάξιν πληροῦντες.  
 f. 152 αὐτὸς δὲ Ὑπάτιος || ἐς τὴν θάλατταν καταδὺς καὶ οἶα τὰ πολλὰ τῶν  
 ἐν τῇ ἀλλί τρεφομένων ὀρνέων ἐκ μόνης ἀνεχούσης τῆς κεφαλῆς  
 ἐπιγρωσθεῖς συνελήφθη. πληρῶν δὲ Βιταλιανὸς τοῖς Οὐννοις ὄν  
 85 ὑπέσχετο πορισμὸν τῶν χρημάτων, ἀποδίδοσθαι αὐτοῖς τοὺς ἀλόντας  
 ἐφῆκεν καὶ τὸν τε Ἀλαθαῖο ἀπελυτρώσατο καὶ Ἀσίγγιον ἄλλους τε  
 347 συγχρούς, τὸν δὲ Ὑπάτιον ὁ Βιταλιανὸς κομιδῆς ἤξιον τῆς δεούσης,  
 ὡς ἐπὶ ὠνίῳ μεγάλῳ τὸν ὑπὲρ αὐτοῦ τιθέμενος λόγον. καὶ τὸ  
 λοιπὸν συνεσκόλαστο μὲν ἅπαντα τὰ ἐν Σκύθαις καὶ Μυσοῖς φρούριά  
 90 τε καὶ πόλεις, πάντες δὲ αὐτὸν ἐδεδέσαν καὶ βασιλέα προσεδόκων.  
 ὁ δὲ βασιλεὺς προνοούμενος τοῦ συμβάντος στέλλει τινὰ Οὐράνιον,  
 τὴν τοῦ καλουμένου καγκελλαρίου τάξιν πληροῦντα τῷ τῶν ὀφρικίων  
 μαγίστρῳ, ἅμα Πολυχρονίῳ τε καὶ Μαρτυρίῳ τοῖς τὰς τῶν Οὐννων  
 πρεσβείας ἐπιετραμμένοις, σὺν αὐτοῖς δὲ καὶ δέκα χροσίον λιτρῶν  
 95 ἑκατοντάδας. οὗς δὴ κατὰ τὴν Σωζόπολιν ὁ τύραννος λογίσας αὐτὴν  
 τε τὴν πόλιν ἐξεῖλε μηχανήματι δολίῳ, καὶ τὸ χροσίον ἀφαιρεῖται  
 πρὸς βίαν. ἐν δὲ τῇ Κωνσταντίνου κατὰ τὴν τῆς ἱππικῆς θείαν τοῦ  
 δήμου πρὸς στάσις διανασιάντος τὴν τε τῆς δείλης πανήγυριν ὁ  
 βασιλεὺς ἠρνήσατο καὶ φόνος οὐκ ὀλίγος ἐγεγόνει, αὐτοῦ τε τοῦ τῆς  
 100 πόλεως νικητάρχου τοῦ καλουμένου Γέτα ἀναιρεθέντος κατὰ τὴν  
 μάχην. ἤδη δὲ μικροῦ διαδραμόντος χρόνου Βιταλιανὸς αὐθις ἄρας  
 νηῶν ὡς σ' στόλον καὶ στρατὸν πεζικὸν τε καὶ ἱππικὸν πολλὴν παρα-  
 πορευθεὶς τὸν Εὐξείνιον Πόντον, ἀθρόως ἐπιὼν ὤφθη τῇ Κωνσταν-  
 τίνου. μετεώρου δὲ τῆς πόλεως οὔσης καὶ ὑπὸ τοὺς πολεμίους  
 105 ἐλυζομένης γενέσθαι, στέλλεται παρ' αὐτὸν Ἰωάννης, τὴν τῶν

86 Εὐσίγγιον Müller [dies ist nach de Boors Mitteilung vielmehr die La.  
 der Hs.] || 89 συνεσκέαστο? [dsgl.] || 98 πρόστασις διανασιάντες Hds.



στρατηλατῶν καὶ ὑπάτων ἀξίωσιν ἔχων, ἐκ τοῦ τῆς μητρὸς ἐπωνύμου Βαλεριανῆς γνωριζόμενος. καὶ ὁ μὲν ὑπαντήσας τοῖς πολεμίοις τὸν ἐκ τῆς πρώτης προσβολῆς διηγωνίζετο κίνδυνον, ἐπὶ δὲ τῷ λεγομένῳ Λαοσθενίῳ ἰκέτευσεν, αὐτὸς δὲ ἐπανήει δρομάδην παρὰ τὸν Ἀναστάσιον, ἀγγέλλων τὰ ὑπὸ τοῦ τυράννου ἐπιζητούμενα. ὡς δὲ ὁ βασιλεὺς τῇ τε τῆς πολιορκίας ἀνάγκῃ καὶ τῇ τοῦ στρατηγοῦ || καὶ f.152' συγγενοῦς ἐποχῇ πάντα ποιεῖν ὁμολόγει, ἐφέρετο μὲν ἢ τοῦ χρυσίου ποσότης, εἰς πεντακισχίλιας τείνουσα λίτρας, ἐδίδοτο δὲ καὶ τὰ τῆς Θρακίας ἀρχῆς σύμβολα παραχορήμα, δοκοὶ τε περὶ φιλίας παρεί-  
 115 χοντο καὶ τὸ τῆς θρησκείας ἀνευεῦθε κήρυγμα. ὡς δὲ οὐδὲ οὕτως ἔλθεῖν πρὸς τὸν βασιλέα προεθυμείτο, ἀπεχώρει. Ἀνθεμίον δὲ τὴν ὑπατον ἀρχὴν διαδεξαμένου Βιταλιανὸς αὐθις ἐξογκούμενος δεινῶς τὸν Ἀναστάσιον ἐπέβλεπεν καὶ οἱ τῶν λεγομένων Οὐννων Σαβήρ, ἐκ τῆς προτέρας παροτρυνθέντες πείρας, πολλαπλασίονες τῷ πλήθει  
 120 ταῖς πάσαις σχεδὸν ἐπεχέθησαν ἐπαρχίαις τῆς καλουμένης Ποντικῆς, 348 δρᾶσαντες δὲ φόνον μύριον ἀγέλας αἰχμαλώτων ἀπήγαγον. αὐθις τε κατὰ τὴν πανήγυριν τῆς γαστροῦς συνέβη θόρον ὑπὸ τοῦ δήμου γενέσθαι. ὁ δὲ βασιλεὺς ἅτε οὐκ ἀπὸ γνώμης πεπραχὼς τὰς πρὸς  
 125 δολίως. ὁ δὲ παραχορήμα τὴν τοῦ βασιλέως πυνθόμενος γνώμην αὐθις τὴν προτέραν μετέρχεται πείραν καὶ σὺν πολλῶν πλήθει διαπεραιωθεὶς τὸν Εὐξείνιον πόντον εἰς τὸ Λαοσθένιον ἦκεν, πρὸς αὐταῖς δὲ ταῖς καλουμέναις Συναῖς (μοῖρα δὲ αὕτη τῆς πόλεως ἐσχάτη) τῶν βαρβάρων προσελασάντων πεζομαχία τε συνεκροτήθη πρὸς τοὺς  
 130 ἐν ἐκείνῃ φυλάττειν ἔκ τε Ἰσαύρων καὶ τῶν ἄλλων λαχόντας (ἐώρα γὰρ εἰς τὰς τῶν προδιδόντων ὑποσχέσεις ὁ τύραννος), καὶ νηῶν αὐτοῦ κατὰ τὸ μεσαίτατον τῆς Χρυσοπόλεως γενομένων ὑπαντήσασα ναῦς ταχυδρόμος τοῦ βασιλέως ἐφ' ἧς Ἰουστῖνος ἦν τῶν καλουμένων ἐξκουβιτόρων ἄρχων, συμπλακεῖς μὲν τῶν νηῶν καὶ ζωρησάσας τοὺς  
 135 ἐν αὐτῇ τοὺς ἄλλους εἰς φυγὴν ἔτρεψεν. ἀθροισθέντων δὲ τῶν πεζῶν κατὰ τὸν Ἀνάπλιον νύκτωρ αἰσθόμενος τῆς ἐπ' αὐτῷ γενομένης ἐπιβουλῆς ἀπέδρα, οἱ τε σὺν αὐτῷ ἄφαντοι ἅπαντες ἐν ἀκαρεῖ ἐγένοντο χρόνῳ, τοὺς τρωθέντας ἐκ τῶν βαρβάρων πῆ μὲν ἡμυθνήτας πῆ δὲ καὶ νεκροὺς καταλείψαντες. μετὰ δὲ τινα χρόνον ὁ  
 140 τῶν Βιταλιανῶν συναραμένων Οὐννων ὡς οὐ μάλιστα κράτιστος, ὅς καὶ τοῦ || Κυρίλλου τοῦ στρατηγοῦ φόνον αὐτοχειρία ἐπραξε, Ταρράχ 153 τὴν προσηγορίαν, περιελθόντος αὐτὸν ἀπάτη Τουργοῦν Οὐννου καὶ αὐτοῦ καὶ χρημάτων ἀποδομένου τὴν τοιαύτην προᾶξιν, συνδεθεὶς

115 τὸ] τότε Hds. || 118 ἐπαιζεν Hds. || 121 ἀγέλας] καὶ ἀγέλας Hds. || 133 ἐξκουβιτόρων Hds. || 140 ὡς] ὅς Hds.



πρὸς αὐτοῦ καὶ τοῖς τοῦ βασιλέως παραδοθεῖς ἐς τὴν Κωνσταντίνου  
 145 ἤχθη. καὶ βασάνους πρότερον ἕποιστὰς μετὰ τοῦτο ζῶν ἔτι πύρι  
 διεφθάρη κατὰ τὸν Χαλκηδόνης ἐπέκεινα τόπον, ὃν Παντείχιον  
 ὀνομάζουσιν. μετὰ δὲ ταῦτα Ῥουφῖνος ὁ στρατηγὸς Ἀναστάσιον  
 τε καὶ Δόμνικον τοὺς τυράννου σωματοφύλακας ζωγρίᾳ λαβὼν  
 ἐπέμπει τῷ βασιλεῖ, τοὺς δὲ παραγενομένους ὡς πολλῶν θανάτων  
 150 αἰτίους ὁ αὐτοκράτωρ διαφθαοῖναι κρίνας τοῖς τῶν νυκτῶν φύλαξι  
 349 παραδίδωσιν· οἱ δὲ κατὰ τὸν ἀντικρὸν τῆς Κωνσταντίνου πόλεως  
 λόφον τὰς κεφαλὰς ἐκτεμόντες ἐπὶ ξυλίνων ἐπέθηκαν κίονων.

Vitalianus Vater war, wie auch sonst angegeben wird, Patriciolus, welcher im persischen Kriege des Anastasius 502 fg. ein höheres Commando führte<sup>1</sup>, seine Heimath Zaldaba in Niedermösien<sup>2</sup>. Seine Persönlichkeit schildern uns die neuen Fragmente nicht von der vortheilhaften Seite; er sei von kurzer Statur und stammelnder Stimme gewesen und entstellt durch die an den Rändern versengten Augenlider. Verkehrt habe er vor allem mit den Hunnen, mit welchem Namen Johannes, wie Prokop und Andre, die Bulgaren bezeichnet<sup>3</sup>. Den Anlass zu dem Aufstand, der von ihm den Namen führt, gab ein Befehl des *magister militum per Thracias* Hypatius<sup>4</sup>,  
 350 eines Neffen des Kaisers Anastasius, welcher den in Skythien und Thrakien stehenden Besatzungen die *annonae foederaticae* entzog. *Foederati* heissen diejenigen Barbaren, die sich der römischen Herrschaft unterworfen haben<sup>5</sup> und in den Grenzprovinzen militärisch

148 ζωγιαλακῶν Hds.

1) Prokopius bell. Pers. 1, 8. Die Identificirung dieses Patriciolus mit Patricius, dem Sohne des Aspar (Tillemont 6, 414; Gibbon ch. 40) ist eine leere Vermuthung.

2) Der Ort kommt auch sonst vor, zum Beispiel bei Hierokles p. 637. Er gehört nach der späteren Eintheilung zur Provinz Scythia, weshalb Vitalianus bei Marcellinus zum J. 514 [chron. II 98] *Scythia* heisst. Unrichtig machen ihn Malalas p. 402, 3 und Euagrius 3, 43 zu einem Thrakier.

3) Vgl. Zeuss S. 710 fg., der die Hunnen und Bulgaren, es scheint mit Recht, identificirt. Zonaras 14, 3 nennt statt der Hunnen τὸ τῶν Βουλγάρων ἔθνος μῆπω πρὶν γνωσκόμενον. Hunnen und Bulgaren nennen Malalas und Theophanes.

4) Er war der Sohn des Secundinus, des Consuls 511 und der Caesaria, einer Schwester des Kaisers (S. 340 A. 4 [727 A. 1]). Hypatius der Consul 500, Führer im persischen Kriege 503, muss von ihm verschieden gewesen sein, da sonst der Sohn vor dem Vater zum Consulat gelangt wäre.

5) Olympiodorus fr. 7 Müll.: ἐν ταῖς ἡμέραις Ὀρωρίων . . τὸ φοιδεράτων (ὄνομα) κατὰ διαφόρον καὶ συμμιγοῦς ἐφέρετο πλήθους. Suidas u. d. W.: φοιδεράτοι· οὕτω καλοῦσι Ῥωμαῖοι τοὺς ἕποσπόνδους τῶν Σκυθῶν. Malchus fr. 11 Müll.: ἐπὶ



verwendet werden; und wie in dieser Zeit die nicht römische Miliz überhaupt mehr gilt und besser gestellt ist als die eigene, so sind auch in Betreff der militärischen Emolumente diese Grenztruppen vor ihren Kameraden privilegiert<sup>1</sup>. Es wurde dem Vitalianus, dem Sohn eines der Führer dieser *foederati*<sup>2</sup>, nicht schwer die also beschädigten und gekränkten Soldaten aufzuwiegen; auch mögen gleich jetzt eine Anzahl von Hunnen sich angeschlossen haben<sup>3</sup>. Dass Vitalianus mit seinen Leuten als Vorkämpfer der Orthodoxie gegen den manichäische Irrlehren angeschuldigten Kaiser aufgetreten ist, wie die Späteren angeben<sup>4</sup>, sagt Johannes hier nicht; und wenn 351 gleich, wie spätere Aeusserungen auch bei ihm zeigen, allerdings dergleichen religiöse Motive mit im Spiel gewesen sind, werden wir immer aus ihm zu lernen haben, dass dieser Zug kein Kreuzzug gewesen ist, sondern eine Schilderhebung unzufriedener Söldner. Zunächst entledigte sich Vitalianus der dem Kaiser getreuen Officiere, des Constantinus aus Lydien und des Celerinus, der Beistände des Hypatius, ferner des Statthalters von Moesien Maxentius, Sohnes des

*Ζήνωνος πρόσβεις ἦλθον ἐκ Θουρκῆς τῶν ὑποσπόνδων Γότθων, οὓς δὴ καὶ φοιδεράτους οἱ Ῥωμαῖοι καλοῦσιν.* Sie werden mehrfach den *militēs* entgegengesetzt, so in der nov. Valent. III 9 vom J. 440: *tam militum atque foederatorum tuitionem*, und nov. Theod. II 24 § 3 vom J. 443: *ab omni limitaneorum militum ac foederatarum gentium concussionem*. Vgl. Gothofred zum C. Th. 7, 13, 16.

1) Nov. Theod. II 24 § 2: *de Saracenorum vero foederatorum aliarumque gentium annonariis alimentis nullam penitus eos decerpenti aliquid . . . licentiam habere concedimus*, nachdem vorher verfügt worden ist, dass den *duces* und anderen Offizieren ein Zwölftel der *annonae* des *limitaneus miles* zu Gute kommen soll. Ueber die *foederaticae annonae* ist auch die unten S. 369 aus Malalas nachgetragene Stelle zu vergleichen. [Diese unten nicht abgedruckte Stelle des Malalas p. 371 Bonn. lautet: *εἶχε γὰρ (Ἄσπαρ) . . . πλῆθος Γότθων καὶ κόμητας πολλοὺς καὶ ἄλλους παῖδας καὶ παραμένοντας αὐτοῖς ἀνθρώπους, οὓς ἐκάλεσε φοιδεράτους, ἀφ' ὧν καὶ αἱ φοιδερατικαὶ ἄννοαι κατάγονται.*]

2) Johannes bezeichnet des Vitalianus Stellung nicht; aber Theophanes zum J. 6005 [I 157, 11] nennt ihn *τὸν υἱὸν Πατρικιόλου κόμητος φοιδεράτων*, Victor Tunn. zum J. 510 [chron. II 194] *Vitalianus comes* (vielmehr *comitis* [diese Vermutung ist a. a. O. fallen gelassen worden]) *Patricioli filius*.

3) Johannes spricht von den Hunnen hier nicht, und es ist wahrscheinlich, dass in diesem ersten Abschnitt die *foederati* im Wesentlichen allein standen, besonders wenn man die Verhandlung der Officiere mit Anastasius beachtet, die dieser Bewegung ein Ende machte. Dass unter den *foederati* selbst und im Gefolge des Vitalianus sich Hunnen befunden haben (vgl. Prokop bell. Goth. I, 27 p. 125, 21 Bonn), auch freiwillig deren jetzt sich anschlossen, soll damit nicht geleugnet werden; aber das Herbeirufen der Fremden als solcher scheint erst später stattgefunden zu haben.

4) Theophanes zum J. 6005 [I 157, 12]: *οἱ ἐν Σκυνθία καὶ Μνοία καὶ λοιπαῖς χώραις ὀρθόδοξοι παρεκάλον κινήθηναι κατὰ Ἀναστασίον τοῦ δυσσεβοῦς*. Ebenso Victor Tunn. zum J. 510 [chron. a. a. O.].



sogenannten Dux, die alle niedergemacht wurden. Eines andern Beamten, des Carinus, bemächtigte er sich und nöthigte ihn seinem Vorgeben, dass ihm, dem Vitalianus, vom Kaiser die Befugnisse des *magister militum* übertragen seien, Glauben zu verschaffen, wodurch er sich in den Besitz der Stadt Odessos<sup>1</sup> und des Schatzes setzt. So marschirte er an der Spitze von 50,000 Mann auf Constantinopel<sup>2</sup>. Anastasius sucht zunächst sich von den an seiner Orthodoxie gemachten Ausstellungen zu reinigen: er lässt bronzene Kreuze mit der Angabe des wahren Grundes des Aufstandes über den Thoren der Hauptstadt aufstellen und bringt auf dem Altar der Hauptkirche als Opfergabe den vierten Theil der Viehsteuer<sup>3</sup> der Diöcesen Asia 352 und Bithynia dar. Als dann Vitalianus vor den Thoren der Hauptstadt erschien, wurde ihm der *mag. mil.* Patricius<sup>4</sup> entgegengesendet, ein bejahrter hochangesehener Mann, unter dem Vitalianus früher den persischen Feldzug mitgemacht hatte<sup>5</sup>. Vitalianus erklärte, dass er in Erinnerung des Wohlwollens, das ihm die Regierung früher bewiesen, gekommen sei um die Aufhebung der dem thrakischen Heer von Hypatius zugefügten Unbill und die Festhaltung am orthodoxen Bekenntniss nachzusuchen<sup>6</sup>. Am folgenden Tage wurde nicht

1) Dasselbe Factum ist wohl das von Marcellinus [chron. II 98] nach der ersten Rückkehr von Constantinopel berichtete: *hinc Odyssum Moesiae civitatem Vitalianus pernoctans astu ingressus est*. Ebenso erzählen Theophanes und Euagrius (S. 352 A. 5 [S. 737 A. 2]).

2) Marcellinus zum J. 514 [chron. a. a. O.]: *Vitalianus Scythia adsumpta Romanorum equitum peditumque plus quam LX milia armatorum in triduo congregatorum in locum qui Septimus dicitur advenit ibique castra metatus est, dispositisque a mari in mare suorum ordinibus ipse ad usque portam quae aurea dicitur sine ullius accessit dispendio*. Die Späteren, wie Jordanis (*Vitalianus cum LX milibus armatorum tertio* — vielleicht *triduo* [andere Vermutung in der Jordanis-Ausgabe der Monumenta S. 46, 17] — *paene non rei publicae, sed regi infestus accedens multa suburbana regiae urbis praedis spoliisque attrivit*) und Theophanes (zum J. 6005 [I 157, 13]: *ὁ δὲ κινήσεις πολλὰς μυριάδας ἀνεῖλε στρατοῦ τῶν ὑπὲρ Ἀναστασίου μαχομένων χροσόν τε εἰς ῥόγας ἀντῶν πεμπόμενον πλείστον καὶ ὄπλα εἰς συμμαχίαν καὶ δαπάνας καὶ ὅσα ἄλλα ἐχειροῦτο*) machen schon aus diesem Zug einen eigentlichen Feldzug, aber gegen die besten Zeugen und offenbar verkehrt.

3) Dies ist die *capitatio animalium*, die neben der *capitatio humana* C. Th. 11, 20, 6, oder die *publicae functiones animales*, die neben den *publicae functiones terrenae* Cod. Iust. 11, 48, 23, 2 auftreten, derjenige Theil der Grundsteuer, der für das Vieh entrichtet wird. Vgl. Hermes 3, 438 [in dem Aufsatz: 'Syrisches Provinzialmaß und römischer Rechtskataster', der in den Epigraphischen Schriften zum Abdruck gelangen wird].

4) Consul 500, Feldherr gegen die Perser 503 fg.

5) So wird wohl Johannes Andeutung zu fassen sein: *ἀντὶ τῷ Βιταλιανῷ μέρος οὐ μικρόν τῆς εὐπραγίας γενόμενος*.

6) Marcellinus nach den S. 351 A. 2 [oben A. 2] angeführten Worten: *scilicet*



Vitalianus selbst — denn er zog es vor draussen zu bleiben — wohl aber seine Officiere zum Kaiser geführt, der ihnen theils den Ungrund ihrer Beschwerden darthat; theils für die begründeten Abhülfe versprach, wegen der Religionsstreitigkeit aber verhiess die Bischöfe des Westreichs als unparteiische Richter um ihren Schiedspruch anzurufen. In der That gelang es dem Kaiser die Gefahr zu beschwören. Die Officiere leisteten ihm aufs Neue den Eid der Treue und bestimmten den Vitalianus sowohl wie die Massen dahin, woher sie gekommen, zurückzukehren<sup>1</sup>.

Anastasius ernannte nun anstatt des Hypatius zum *mag. mil.* für Thrakien den Cyrillus, einen fähigen und erfahrenen Officier. Dieser suchte mit List den Vitalianus aus dem Wege zu räumen; aber seine Pläne wurden demselben kund und einer der treuesten und angesehensten Genossen des Vitalianus, der Hunne Tarrach, erschlug den Cyrillus mit eigener Hand<sup>2</sup>. Als Anastasius diese Nachricht erhielt, liess er nach altem Herkommen den Vitalianus durch den Senat in die Acht erklären und sandte den Hypatius, dessen Massregeln die Insurrection hervorgerufen hatten, als Höchstkommandirenden mit 80000 Mann gegen die Insurgenten. Unter ihm standen der Skythe Alathar, der als *mag. mil.* von Thrakien dem Cyrillus nachfolgte<sup>3</sup>, und der kaiserliche Schatzmeister Theodorus. Vitalianus

353

*pro orthodoxorum se fide proque Macedonio urbis episcopo incassum ab Anastasio principe exulato Constantinopolim accessisse adserens.*

1) Marcellinus a. a. O.: *Anastasio simulationibus atque periuriis per Theodorum internuntium illectus atque illusus octavo die, quam urbem accesserat, remeavit.*

2) Marcellinus a. a. O.: *Cyrillum lenocinantem magis quam strenuum militiae ductorem inter duas paucos Vitalianus reperit dormientem eumque abstractum mox cultro Getico iugulavit hostemque se Anastasio Caesari palam aperteque exhibuit.* Malalas p. 402 sehr ausführlich. Theophanes zum J. 6006 [I 160, 13]: *τούτω τῷ ἔτει Βιταλιανὸς παραλαβὼν πᾶσαν τὴν Θράκην καὶ . . . ἔχων μεθ' ἑαυτοῦ πλῆθος Οὐγγῶν καὶ Βουλγάρων παρέλαβεν τὴν Ἀγγιᾶλον καὶ τὴν Ὀδυσσόπολιν, πύσας καὶ Κύριλλον τὸν στρατηλάτην Θράκης, καὶ ἤλθε πραιδεύων ἕως τοῦ Βυζαντίου.* Aus Theophanes schöpft Cedrenus, den ich desshalb nicht weiter berücksichtige. Euagrius 3, 43: *Κυρίλλος τὰς ἐπιστρατεῦσεις ἐγχειρίζεται καὶ πρῶτα μὲν τῆς μάχης ἀγχωμάλον γενομένης, εἶτα καὶ πολλὰς τροπὰς δεξαμένης ἔν τε ταῖς ὑπαγωγαῖς καὶ τοῦ Κυρίλλου τὸ πλεόν ἐσχηκότες ἐπιστροφάδην καλινδῖωξις γέγονεν ἐθειλοκακησάντων τῶν στρατιωτῶν καὶ οὕτω τὸν Κύριλλον ἐκ τῆς Ὀδύσσου παρέλιψεν ὁ Βιταλιανός.* Malalas, Theophanes und Euagrius setzen die Niederlage des Cyrillus nach der des Hypatius, während Johannes die Folge umkehrt. Die übrigen Quellen, selbst Marcellinus, nennen nur die eine oder die andere. Vermuthlich ist Malalas der Urheber dieser Umstellung und hängen Theophanes und Euagrius von ihm ab.

3) Ihn kennt auch Jordanis de regn. succ. [p. 46, 22]: *item Rufinus Alathortque magister militum saepe superati.* So hat die Heidelberger Handschrift, wofür freilich in den Ausgaben steht: *iterum suus gubernator magisterque militum.*



stellte sich ihm mit den Seinigen entgegen und rief die befreundeten Hunnen auf; gegen Zusicherung einer grossen Geldsumme sandten diese ihm ansehnliche Haufen<sup>1</sup>. Von den Kaiserlichen wurden einige glückliche Gefechte geliefert und der Kaiser glaubte schon die Insurrection unterdrückt, so dass er wieder in den Kirchen der Hauptstadt und bei den öffentlichen Spielen erschien. Aber es folgten bald neue Unglücksfälle. Julianus, ein Beamter aus dem *Scrinium* der *Memoriales*, der, ohne Officier zu sein, den Krieg als Zuschauer hatte mitmachen wollen, wurde gefangen und in einem eisernen Käfig mitgeführt<sup>2</sup>, bis mit vielem Golde seine Freigebung erkaufte ward. Ein höherer Officier Timotheus, einer der *Protektores* des Kaisers, fiel im Gefecht. Hypatius schlug sein Lager bei der Burg Akris<sup>3</sup> am Ufer des Meeres und ordnete hier hinter der Geschützreihe seine Truppen. Mit gesammter Hand griffen die Hunnen ihn an. Eine Zeit lang stand das Schiessgefecht; aber als die Hunnen ihre Pfeile auf die Ochsen richteten, mit denen die Geschütze bespannt waren, und diese niederschossen, ward die Geschützreihe durchbrochen<sup>4</sup> und die Truppen selbst hielten den anstürmenden Hunnen keinen Augenblick Stand. Es wird berichtet, dass deren Zauberer gar noch Finsterniss machten und also die nicht von den Streichen der Feinde fielen, auf der Flucht theils in die Bergschluchten, theils in die See stürzten, zusammen über 60,000 Menschen umkamen. Die Officiere wurden fast alle gefangen, Hypatius selbst lebend aus

1) Johannes erwähnt dies erst später; es passt das Herbeirufen des Landesfeindes aber nur in diesen Zusammenhang.

2) Dasselbe berichtet Victor Tunnunensis von dem Patricius oder vielmehr dem Hypatius (S. 354 A. 2 [S. 739 A. 1]).

3) Dass Akris Ortsname ist, zeigt Marcellinus zum J. 515 [chron. II 99]: *Hypatium . . . captivum catenatumque apud Acres castellum tenebat*; dass es am Meere lag, die weitere Erzählung. Sonst ist der Ort unbekannt; er muss an der thrakischen oder allenfalls an der skythischen Küste gelegen haben.

4) Die mit Ochsen bespannten Wagen der Römer, die während der *ἀντίκαλος τοξεία* in erster Linie stehen, können nur die *onagri* des Vegetius (2, 25; vgl. Marquardt 3, 2, 471) sein: *legio . . . instruitur iaculis, quae nullae loricae, nulla possunt scuta sufferre. nam per singulas centurias singulas carroballistas habere consuevit, quibus muli ad trahendum et singula contubernia ad armandum vel dirigendum, hoc est undecim homines deputantur . . . non solum autem castra defendunt, verum etiam in campo post aciem gravis armaturae ponuntur . . . in una autem legione LV carroballistae esse solent. item decem onagri, id est singuli per singulas cohortes, in carpentis bubus portantur armati, ut si forte hostes ad oppugnandum (Hdschr. ad pugnandum) venerint vallum, sagittis et saxis possint castra defendi. Die Bezeichnung *carpentum* deutet an, dass die Wagen bedeckt waren. Uebrigens kenne ich keine zweite Schlachtbeschreibung, die die Verwendung der Geschütze in dem Standgefecht dieser Zeit so anschaulich machte.*



dem Meere aufgefischt<sup>1</sup>. Die ungeheure Beute setzte den Vitalianus in den Stand den Hunnen die versprochene Summe zu zahlen. Die übrigen gefangenen Officiere, Alathar, Asignius und andere wurden gegen Lösegeld entlassen; aber den Prinzen des kaiserlichen Hauses, den ihm das Kriegsglück in die Hände gespielt hatte, bewahrte Vitalianus sorgfältig wie eine kostbare für hohen Preis anzubringende 355 Waare. Er hatte sich nicht geirrt. Der Kaiser sandte den Cancellarius des *magister officiorum*<sup>2</sup> Uranius mit den beiden für den Verkehr mit den hunnischen Gesandten bestimmten Beamten Polychronius und Martyrius<sup>3</sup> und mit zehn Hundertpfunden Goldes<sup>4</sup>, um den Gefangenen von den Hunnen zu lösen. Aber bei Sozopolis, dem alten Apollonia in Thrakien, fielen die Boten in einen Hinterhalt und statt den Gefangenen zu befreien wurden sie selbst mit dem Lösegeld und der Stadt Sozopolis eine Beute des Feindes<sup>5</sup>.

In den Statthalterschaften Moesien und Skythien waren die Castelle und Städte sämmtlich in der Gewalt des Vitalianus und allgemein erwartete man, dass derselbe sich zum Kaiser werde

1) Jordanis [p. 46, 19]: *contra quem (Vitalianum) dum Hypatius nepus Caesaris cum exercitu numero pugnaturus egreditur, ante ab Hunnis auxiliariis capitur et Vitaliano mula insidens turpiter venditur, antequam aperto proelio parte adversa sese inimicum ostenderet.* Marcellinus übergeht die Gefangennahme des Hypatius, obwohl er dessen Lösung erwähnt; Theophanes und Euagrius erwähnen sie, aber, wie schon bemerkt ward (S. 352 A. 5 a. E. [S. 737 A. 2]), wahrscheinlich nicht an der richtigen Stelle. Jener erzählt unter dem J. 6005 [I 157, 16]: *φασὶ δὲ οὕτω ἐν μιᾷ συμβολῇ ἐξήκοοντα πέντε χιλιάδας στρατοῦ βασιλικῶ ἐκρήμνισ ἐπὶ Ὑπατίῳ στρατηγῶντι αὐτῶν, ὑπὸ δὲ ἐξαδελφῆς Ἀναστασίου καὶ Σεκουνδίνου πατρικίου, ὃν καὶ πύσας ζῶντα ἐν φρουρῶν εἶχεν.* Dieser sagt 3, 43: *πρὸς τῶν οὐκ εὖ προδοθεὶς ὁ Ὑπάτιος ζωγραφίας ἦλο.* Victor Tununensis zum J. 511 [chron. II 195]: *Vitalianus comes Patricium nepotem Anastasii principis magistrum Romanae militiae congressione facta LXV viris ex militia Romana peremptis vivum capit et vinculis aereis vinctum in custodiam caveae (vielmehr caveae [so eine Hs.]) ferreae trudit et postea distrahit,* wo Patricius, Hypatius und Iulianus verwechselt werden [statt *Patricium* haben zwei Hss. *Hypatium*]. Keiner dieser Berichte ist correct; der wahre Zusammenhang der Dinge wird erst durch Johannes klar.

2) Die Not. Dign. Occ. c. VIII verzeichnet unter den dem *magister officiorum* untergebenen Bureaus an letzter Stelle die *cancellarii*.

3) Diese merkwürdigen *τὰς τῶν Ὀννῶν προεβείας ἐπιτετραμμένοι* sind vermuthlich zu suchen unter den *interpretes diversarum (oder omnium) gentium*, die die Notitia unter dem Bureaupersonal des *magister officiorum* aufführt. Vgl. dazu Böcking not. dign. occ. p. 322.

4) Vgl. Cod. Iust. 12, 51, 12: *exceptis auri centenariis.*

5) Diese Sendung erwähnt auch Marcellinus beiläufig zum J. 515 [chron. II 99]: *iam mille centum auri libris cum Uranio captivo sibi a suis in Sozopoli oblatis.* Die 1100 Pfund scheinen aus Missverständniß der *δέκα χροσίου λιτρῶν ἑκατοντάδες* entstanden.



ausrufen lassen. Auch in der Hauptstadt fanden Aufläufe statt, zu denen, wie gewöhnlich, die Circusspiele die Veranlassung gaben; da der Kaiser sich weigerte das Rennen am Abend zu wiederholen, erschlug der Pöbel den *praefectus vigilum* Geta und andere Personen<sup>1</sup>. Zum Kaiser nun zwar liess Vitalianus sich nicht machen<sup>2</sup>, wohl aber griff er die Hauptstadt an, diesmal zu Lande und zu Wasser, indem er an der thrakischen Küste hinab marschirend bis nach dem Hafen Sosthenion, zehn Milien von Constantinopel, vordrang und dahin zugleich seine Flotte von 200 Schiffen steuern liess<sup>3</sup>. Die Bewohner der  
 356 Hauptstadt erwarteten ihn einrücken zu sehen; der Kaiser hatte in der That nichts ihm entgegen zu stellen. Wie immer suchte er sein Heil in der Diplomatie und sandte an ihn den Johannes, den Sohn der Valeriana, der Schwester des Vitalianus, der schon hohe Aemter bekleidet hatte und späterhin in Justinians Gothenkrieg eine hervorragende Rolle spielte<sup>4</sup>. Derselbe gelangte nicht ohne Lebens-

1) Von diesen Unruhen ist sonst nichts bekannt. Die von Theophanes unter dem J. 6005 erzählte durch religiöse Motive veranlasste Bewegung, bei welcher das Volk den Ruf erhoben haben soll, dass Vitalianus Kaiser werden möge, scheint nicht hierher zu gehören, sondern aus dem hervorgegangen zu sein, was Marcellinus unter dem J. 512 von Areobindus berichtet.

2) Johannes sagt das nicht, obwohl er ihn als *τύρανος* bezeichnet; und dass es von Vitalianus keine Münzen giebt (Sabatier monnaies Byzantines I, 156), ist entscheidend.

3) Marcellinus 515: *Vitalianus eidem Anastasio imp. immanior factus est inimicus: praemissis quippe suorum equitibus armatisque naviculis sinistro sibi litore decurrentibus ipse peditum armis stipatus Systhenense praedium ingressus est totiusque loci palatium habuit mansionem.* Theophanes zum J. 6006 [I 160, 17], unrichtig anknüpfend an die Gefangennahme des Cyrillus: *φειδόμενος δὲ τῆς πόλεως ἐν Σωσθενίῳ ἐστρατοπεδεύσατο.* Victor Tunn. zum J. 514 [chron. II 195]: *Vitalianus comes cum manu valida barbarorum Constantinopolim veniens in Sosthene sedit.* Den Ort nennt auch Johannes Antiochenus fr. 15, 2 (und dessen dort von Müller angeführte Ausschreiber); die Lage bestimmt Malalas p. 403, 3. 406, 21 und besonders der Periplus des Euxinus § 90. Die Form *Λαοσθένιον* findet sich ausser unserer Stelle nur in den salmasianischen Excerpten des Johannes a. a. O., *Λεωσθένιον* bei Stephanus (u. d. W. *Γυναικόπολις*), während der Pariser Codex 1630 der Excerpte und alle anderen Zeugen *Σωσθένιον* schreiben. Vgl. Man- nert 7, 152.

4) Marcellinus zum J. 515: *missi sunt ad Vitalianum a Caesare senatores, qui pacis cum eo leges componerent.* Theophanes zum J. 6006 [I 160, 18]: *Ἀναστάσιος δὲ ἀπογνοὺς πέμπει τιναὶς τῆς συγκλήτου παρακαλῶν εἰρηνεύσαι αὐτόν.* Vgl. Prokop bell. Goth. 2, 5: *Ἰωάννης ὁ Βιταλιανοῦ τοῦ πρώην τετραρχηγὸς ἀδελφίδου,* und Malalas p. 404, 2: *Ἰωάννην τὸν Βαλεριανῆς,* wonach der lückenhafte Text des Johannes zu ergänzen ist. Wenn Johannes der Neffe des Vitalianus nach Johannes von Antiochien schon mag. mil. und Consul gewesen war, so kann letzteres nicht vom Ordinariat verstanden werden; denn die beiden aus dem



gefahr durch die feindlichen Vorposten bis in das Hauptquartier des Vitalianus in dem kaiserlichen Palast von Sosthenion. Man musste wohl jede Bedingung annehmen, die Vitalianus zu stellen beliebte; dass dieser sich enthielt die Absetzung des Kaisers zu fordern und überhaupt Bedingungen stellte, war schon ein unerwartetes Glück. Vitalianus wurde, wie er verlangte, zum *magister militum per Thracias* bestellt<sup>1</sup>, für die Lösung des Hypatius die ungeheure Summe von 5000 Pfund Goldes entrichtet<sup>2</sup>, endlich durch ein kaiserliches Edict 357 den Beschwerden der Orthodoxen abgeholfen und der ganze Vertrag durch feierliche Eide bekräftigt. Dass die Wiedereinsetzung der abgesetzten Bischöfe und die Einberufung eines allgemeinen, auch von den occidentalischen Bischöfen zu besuchenden Concils gefordert ward und Vitalianus sich nicht mit dem oft gebrochenen kaiserlichen Eidschwur begnügte, sondern auch die Principes der sämtlichen Scholae so wie der Senat und die Oberbeamten den Vertrag eidlich bekräftigen mussten, sagt Johannes nicht, ist aber sonst glaubwürdig überliefert<sup>3</sup>. Ohne den Kaiser haben sehen zu wollen, ging der neue *magister militum* in seinen Sprengel zurück.

Aber Anastasius war nicht gewohnt sich an irgend etwas zu binden, am wenigsten an ein gegebenes Wort; er rechnete den Meineid für den Herrscher zu den Mitteln gerechter Notwehr<sup>4</sup>. Im folgenden Jahre 515 — es ist dies leider die einzige in diesen Fragmenten ausdrücklich angegebene Jahrzahl — brachen die Sabar-Hunnen von Armenien her in das römische Gebiet ein und plünderten und mordeten entsetzlich in der ganzen pontischen Diöcese<sup>5</sup>.

isaaurischen Feldzuge bekannten Johannes, die 498 und 499 zum ordentlichen Consulat gelangten, sind von diesem verschieden.

1) Das sagt auch Marcellinus [chron. II 99]: *magister militum Vitalianus per Thracias factus*.

2) Marcellinus zum J. 515: *nongenta pondo (oder pondera) auri exceptis regalibus muneribus pro pretio tunc accepit Hypatii . . . Hypatium, quem captivum catenatumque apud Acres castellum tenebat, reversus suo remisit avunculo*. Theophanes zum J. 6006 [I 160, 28]: *Σκουνδίνος δὲ ὁ πατρικιος, γαμβρὸς Ἀναστασίου ἐπ' ἀδείῃ, πατὴρ δὲ Ὑπάτιου εἰς τοὺς πόδας τοῦ Βιταλιανοῦ προσπεσὼν πολλοὺς δάκρυον Ὑπάτιον τὸν ἴδιον υἱὸν ἐκ τῶν ἐν Μυσίᾳ δεσμῶν ζῶντα ἀπέλαβεν*. Kurz erwähnt den Loskauf Euagrius 3, 43. — Dass Marcellinus nicht von 90 Pfund Gold gesprochen haben kann, ist aus dem Zusammenhang klar; vermuthlich schrieb er oder hätte schreiben sollen *L auri pondera*, so dass *pondus* so viel ist als *centenarium*.

3) Theophanes zum J. 6006 [I 160, 21]. Victor Tunn. zum J. 514 [chron. II 195].

4) Theophanes a. a. O. [I 161, 10]: *ἔλεγε νόμον εἶναι κελεύοντα βασιλεῖα καὶ ἀνάγκη ἐπιτοκεῖν καὶ ψεύδεσθαι*.

5) Marcellinus zum J. 515: *ea tempestate Hunni Armenia transmissa totam Cappadociam devastantes usque Lycaoniam perrexerunt*. Victor Tunn. zu dems.



Nach Johannes Angabe ist dieser Angriff der Hunnen vom Kaukasus durch die von den Hunnen an der Donau bei dem Aufstand des Vitalianus erreichten Erfolge hervorgerufen worden, und unmöglich ist es nicht, dass die in Europa zu Tage getretene Schwäche des Römerstaates auf die asiatischen Völkerschaften bestimmend eingewirkt hat. Anastasius suchte, vielleicht diesen Hunneneinfall zum Vorwand nehmend, sich den mit Vitalianus geschlossenen Verträgen zu entziehen; anderweitig wird gemeldet, dass er die Abhaltung des  
 358 zugesicherten allgemeinen Concils zu hintertreiben wusste<sup>1</sup> und dass er das dem Vitalianus gegebene Commando in Thrakien an seiner Stelle dem Rufinus übertrug<sup>2</sup>. Da brach Vitalianus zum dritten Male mit Heer und Flotte gegen die Hauptstadt auf und gelangte wiederum ungehindert bis nach Sosthenion; ja er besetzte Sykae, die Vorstadt Constantinopels auf der andern Seite des goldenen Horns, das heutige Pera. Vitalianus hoffte, dass die Isaurer und die sonst dort stehenden Besatzungstruppen zu ihm übergehen würden, aber vergebens: sie leisteten tapferen Widerstand. Seine Schiffe zeigten sich selbst an dem asiatischen Ufer Constantinopel gegenüber bei Chrysopolis, dem heutigen Scutari. Andere Berichte sagen, dass der kaiserliche Admiral Marinus der Syrer hier den Vitalianus zur See besiegte und in Folge dessen dieser eiligst die Belagerung aufhob<sup>3</sup>; Johannes meldet davon nichts, als dass der Führer der kaiser-

J. [chron. II 195]. Theophanes zum J. 6008 [I 161, 28]: *τούτω τῷ ἔτει Οὐννοι οἱ λεγόμενοι Σαβῆρ παράσαντες τὰς Καοπίας πύλας τὴν Ἀρμενίαν ἐξέδρομον, Καππαδοκίαν τε καὶ Γαλατίαν καὶ Πόντον ληιζόμενοι ὡς καὶ Ἐδχάϊτα μικροῦ δεῖν παραστήσασθαι.* Euagr. 3, 43. Malalas p. 406, 10. Bei Theodorus Lector 2, 19 heissen sie, wohl durch Schreibfehler, *καίβανοι*. Andere Stellen über diese Sabern am Kaukasus giebt Zeuss S. 711. 713, wo die hier angeführten fehlen.

1) Theophanes zum J. 6006 [I 160, 31] berichtet, dass der Papst Hormisdas auf das Ansuchen des Anastasius das Concil von Heraklea in Thrakien zu beschicken bereits zwei Abgesandte ernannt gehabt habe, aber obwohl Vitalianus und der mit Vitalianus einverständene Theodorich auf deren Absendung gedrungen hätten, sich doch durch vertrauliche Mittheilungen des Kaisers habe bestimmen lassen sie zurückzuhalten.

2) Marcellinus zum J. 516 [chron. II 99]: *mutata fide Anastasius imp. Vitaliano succedit* (= ruft ihn ab) *eidemque Rufinum destinat successorem.* Den Rufinus nennt Jordanis (S. 353 A. 1 [S. 737 A. 3]) unter den von Vitalianus überwundenen Feldherren.

3) Euagrius S. 43, anknüpfend an die Gefangennahme des Cyrillus: *μέχρι τῶν καλουμένων Συκῶν τὴν ἑλασιν ἐποιήσατο (Vitalianus) πάντα δηρὸν, πάντα προπολῶν· οὐδὲν ἕτερον ταῖς φαντασίαις ἔχων ἢ καὶ τὴν πόλιν αὐτὴν ἐξελεῖν καὶ τῆς βασιλείας κρατῆσαι. ἐν Συκαῖς δὲ αὐτοῦ σκηνωσαμένου στέλλεται πρὸς τοῦ βασιλέως Μαρίνου ὁ Σύρος . . . μετὰ νηϊτοῦ στρατοῦ πολεμήσων τῷ Βιταλιανῷ. συνήτην οὖν*



lichen Palastwächter (*excubitores*) Justinus mit einem Schnellsegler 359 ein feindliches Schiff weggenommen habe, und den plötzlichen nächtlichen Abzug der Hunnen unter Zurücklassung selbst der Verwundeten. Weiter erfahren wir aus Johannes<sup>1</sup>, dass es den Kaiserlichen gelang Zwietracht unter den Anhängern des Vitalianus anzustiften. Der getreue Diener desselben, durch dessen Hand Cyrillus gefallen war, der Hunne Tarrach, wurde durch seinen mit kaiserlichem Gold erkauften Landsmann Turgun den Kaiserlichen in die Hände geliefert und in Panteichion bei Kalchedon lebendig verbrannt. Rufinus bekam die Leibwächter des Vitalianus, Anastasius und Domnicus in seine Gewalt und auch diese wurden in Constantinopel hingerichtet. — Hier bricht der Auszug ab. Ueber die Wendung, die der Tod des alten Anastasius (9. Juli 518) und der Regierungsantritt des orthodoxen Justinus diesen Dingen gab, über die hohe Stellung, die Vitalianus unter diesem einnahm, über seine Erhebung zum *magister militiae in praesenti* und zum ordentlichen Consul für 520 und seine Ermordung auf kaiserlichen Befehl in eben diesem Jahre erfahren wir aus den neuen Fragmenten nichts.

ἄμφο τὸ στρατό, ὃ μὲν ἐπὶ πρύμναν τὰς Συκᾶς, ὃ δὲ τὴν Κωνσταντινούπολιν ἔχων. καὶ πρῶτον μὲν ἀνεκώχενον, εἶτα μετὰ τοὺς ἔκπλους καὶ τοὺς ἀκροβολισμοὺς μεταξὺ τῶν δυοῖν στρατοπέδοιν ναυμαχίας καριεράς οὐσιότης περὶ τὰ καλούμενα Βυθάρια (vgl. Malalas p. 405, 5) φεύγει μὲν προτροπάδην πρύμναν κρουσόμενος ὁ Βιταλιανὸς τὰ πολλὰ τῆς δυνάμεως ἀποβαλὼν, φεύγονσι δὲ καὶ οἱ ἄμφ' αὐτὸν οὕτω τάχιστα, ὡς μηδένα πολέμιον ἀνὰ τὴν ἐξῆς περὶ τὸν Ἀναπλοῦν ἢ περὶ τὴν πόλιν αὐτὴν εὐρεθῆναι. Anaplus heisst eine Oertlichkeit vier Milien vor Constantinopel gegen Norden (Marcellinus zum J. 481; Stephanus u. d. W. Γυναικόσπολις und Καλλιόλις; Skylax § 67 und sonst). — Der Bericht des Euagrius ist unter den über diese Seegefechte erhaltenen der beste; noch geringer sind die bei Malalas p. 403 und bei Zonaras 14, 3, wobei die Wunderthaten des Proklos die Hauptrolle spielen; obwohl in der märchenhaften Umgestaltung bei dem ersteren mancher der wahren Ueberlieferung entnommene Zug enthalten sein mag. Die im Ganzen besseren Darstellungen des Marcellinus und des Theophanes übergehen diese Seeschlacht ganz.

1) Die übrigen Quellen schweigen über den weiteren Verlauf der Verwicklung; nur Euagrius sagt 3, 43: *φασὶ δ' οὖν τὸν Βιταλιανὸν ἐν Ἀγγιῶντι τινὰ χρόνον διατρέφει, τὴν ἡσυχίαν ἄγοντα*. Was Theophanes unter dem J. 6007 [I 161, 14 ff.] berichtet, dass Vitalianus, durch den Meineid des Anastasius erbittert, ihm viel Böses zugefügt habe und ihm zum Hohn die einzelnen gefangenen Soldaten für einen Follis den Kopf verkauft habe, fügt sich in die sonst bekannten Nachrichten nicht recht ein.



Ἔστιν ἐπὶ Ἰουστινιανοῦ ἐνθρόνῃσαν οἱ Σαμαρεῖται καὶ ἔστειραν βασιλεία.

Gemeint ist der Aufstand der Bewohner von Samaria unter Führung des Julianus gegen Kaiser Justinian im J. 529. Vgl. Clinton fast. Rom. zu d. J.

Ἔστιν Ἰουστῖνος τὸν ἀνεψιὸν αὐτοῦ ἀπεκεφάλισεν ὡς ἐπιβουλευσάμενον αὐτῷ.

Der jüngere Justinus, Sohn des Germanus, des Bruders Justinians, Consul 540, wurde auf Befehl Justins II im J. 566 hingerichtet<sup>1</sup>.

360 Ἔστιν σκανδαλισθεὶς ὁ Μαυρίκιος ἐπὶ τῷ μισηθῆναι διὰ τὸ προδοῦναι τὴν αἰχμαλωσίαν γράφει πρὸς τὸν στρατηγὸν Κομεντιόλον κρύφα προδοῦναι τὸν λαὸν τῆς Θράκης εἰς τοὺς βαρβάρους. ἔγνω οὖν ὁ λαὸς τὸν δόλον· τὸν γὰρ στρατηγὸν κρατήσαντες, ὑπέδειξεν αὐτοῖς τὰ γράμματα. ἀπὸ τότε οὖν ἐζήτουν φονεῦσαι Μαυρίκιον. γνοὺς δὲ ὁ Μαυρίκιος διεδέξατο Κομεντιόλον ποιήσας Φιλίππικόν. ἔπεμψαν οὖν ἐντολικαρίους διὰ Κομεντιόλον· ἦν δὲ εἷς ἐξ αὐτῶν Φωκᾶς. ὁ οὖν Φωκᾶς ἀντικατέστη τῷ βασιλεῖ καὶ πάντων ἐξελεθόντων εἰς τῶν πατρικίων ἐπιδραμὸν τῷ Φωκᾷ ἀπέσπασε τῶν γενεῶν αὐτοῦ. ὁ δὲ Φωκᾶς ἐνέβλεψεν αὐτὸν ἀπόκρισιν μὴ δοῦς αὐτῷ.

Dies Bruchstück gehört in den Avarenkrieg des J. 600. Nachdem der Chagan der Avaren den Kaiser Mauricius vergeblich aufgefordert die Gefangenen für einen niedrigen Preis auszulösen, lässt er sie sämtlich umbringen. Die Erbitterung der Soldaten gegen den Kaiser, dem sie den Tod ihrer Kameraden zur Last legen, bestimmt diesen dem Feldherrn Commentiolus den geheimen Befehl zugehen zu lassen das Heer dem Feinde zu verrathen; die Soldaten erhalten Kunde davon und senden Abgeordnete, darunter den Centurionen Phokas, den spätern Kaiser, an Mauricius, um über Commentiolus Beschwerde zu führen. Wie Phokas den Kaiser anredet, wird er von einem der Senatoren gemisshandelt, der Kaiser aber ruft den Commentiolus ab und ersetzt ihn durch den Philippicus. — So erzählt

2 αἰχμαλωσίαν] αἰχμαλωσίαν καὶ Hds.

1) Johannes Biclariensis zum 2. Jahr Justins II [chron. II 211]: *Iustinus filius Germani patricii consobrinus Iustini imperatoris factione Sophiae Augustae in Alexandria occiditur.*



Johannes. Bei unseren anderen Gewährsmännern, insbesondere Theophanes zum J. 6092 p. 432 [I 280 de Boor] und Theophylactus Simocatta 8, 1, legt das Heer nicht dem Kaiser, sondern dem Comentiolus den beabsichtigten Verrath zur Last, was allerdings zu der Beschwerdeführung beim Kaiser besser passt, und wird Comentiolus für jetzt nicht abberufen, sondern im Oberbefehl bestätigt. Doch ist der genau motivirte und detaillirte Bericht eines so gewichtigen Zeugen, wie Johannes für diese Epoche ist, sehr beachtenswerth. Theophanes Erzählung mag zur Vergleichung hier stehen: *ἐκ τούτου πολὺ μῖσος ἐκινήθη κατὰ Μανρικίου τοῦ βασιλέως καὶ ἤρξαντο λοιδορίαις τούτον βάλλειν· ὁμοίως καὶ ὁ λαὸς ὁ ἐν τῇ Θράκῃ πρὸς λοιδορίαν τοῦ βασιλέως ἐκινήθη. ὁ δὲ στρατὸς ἐπιτολικαρίους ἀπέπεμψε πρὸς τὸν βασιλέα κατὰ Κομεντιόλου ὡς προδοσίαν ἐν τῷ πολέμῳ ποιήσαντος, ἐν οἷς ἦν καὶ ὁ Φωκάς, ὅστις τῷ βασιλεῖ δια- 361 λεγόμενος βρνερωῶς τούτῳ ἀπέλεγεν ἐν τῷ σελενίῳ, ὥστε τινὰ τῶν πατριζίων τοῦτον ματζῶσαι, καὶ τὸν πώγωνα αὐτοῦ τίλαι. ὁ δὲ βασιλεὺς οὐ κατεδέξατο τὴν κατὰ Κομεντιόλου ἔγκλησιν, ἀλλὰ τούτους ἀπράκτους ἀπέλυσεν. διὰ τοῦτο καὶ ἡ ἐπιβουλὴ τοῦ βασιλέως ἀρχὴν ἐλάμβανεν.*

*Ὅτι λιτανεύοντος τοῦ βασιλέως Μανρικίου εἰς τὴν ὑπαπαντὴν γυμνόποδος λίθοι κατ' αὐτοῦ ἐπέμψθησαν εἰς τὰ Καρπιανοῦ, καὶ ἐκάθισάν τινα φαλακρὸν εἰς ὄνον, βαλόντες εἰς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ σκόροδα πρὸς μίμησιν Μανρικίου, λέγοντες ἔϋρον τὴν δάμαλιν ἀπαλὴν καὶ τρυφεράν καὶ ὡς τὸ καινὸν ἀλεκτόριον, οὕτως αὐτὴν πεπήδηκεν.*

Diesen Vorfall berichtet fast mit denselben Worten Theophanes zum J. 6093 p. 437 [I 283, 12]: *τοῦ δὲ βασιλέως νυκτὶ ἀνυποδῆτου λιτανεύοντος μετὰ πάσης τῆς πόλεως, παρερχομένου ἐν τοῖς Καρπιανοῦ, στασιάζουσιν ἐκ τοῦ πλήθους τινὲς καὶ λίθους κατὰ τοῦ βασιλέως ἔβαλλον, ὥστε μόλις τὸν βασιλέα σὺν Θεοδοσίῳ τῷ νίῳ αὐτοῦ διασωθῆναι καὶ τὴν εὐχὴν πληρῶσαι ἐν Βλαχέρναις. οἱ δὲ δῆμοι εὐρόντες ἄνδρα προσομοιοῦντα Μανρικίῳ καὶ βαλόντες αὐτῷ σαγίον μαῦρον καὶ ἀπὸ σκόροδων πλέξαντες στέφανον καὶ εἰς ὄνον τοῦτον καθίσαντες διέπειζον λέγοντες ἔϋρηκε τὴν δαμαλίδα ἀπαλὴν καὶ ὡς τὸ καινὸν ἀλεκτόριον ταύτῃ πεπήδηκεν und so weiter. Kürzer Theophylactus 8, 4. 5.*



- f.153' "Οτι ὑφωρᾶτο Μανρίκιος εἰς τὸν στρατὸν Θυράκης καὶ εἰς τὸν γαμβρὸν Φιλιπικόν. καὶ εἶδεν ἀποκάλυψιν ὁ Μανρίκιος, ὅτι ἴστατο ἐν τῷ πορφυρῷ μαρμάρῳ τῆς χαλκῆς, καὶ ἔλεγεν αὐτῷ 'ποῦ θέλεις ἀποδώσω σοι; ὧδε ἢ ἐν τῷ μέλλοντι;' ὁ δὲ εἶπεν 'ὧδε.' καὶ τότε
- 5 ἐπέτρεψεν αὐτὸν ἐκδοθῆναι Φωκᾷ στρατιώτῃ καὶ διωπνίσθη. ἐποίησεν οὖν μετάνοιαν τῷ Φιλιπικῷ ὁ Μανρίκιος. ἐπεχείρουν οὖν οἱ στρατοὶ Θυράκης ἀνέρχεσθαι πρὸς ἐπιβουλήν Μανρικίου. ἐβουλεύσαντο οὖν οἱ στρατοὶ τίνα ποιήσουσι βασιλέα. ἐποίησαν οὖν Φωκᾶν καὶ ἀφίεσαν τὸν τε Ἀλέξανδρον καὶ Αἰλλιν, καὶ ἦλθαν
- 10 ἕως τοῦ κάμπου ἐβδόμου. ὑφωρῶντο οὖν οἱ τῆς πόλεως διὰ Μανρικίου, καὶ οὐδεὶς ἐτόλμα ἐξελθεῖν πρὸς αὐτούς. ἐπεσύρετο οὖν εἰς καὶ ἀπήει πρὸς τὸν στρατὸν. ἠβουλήθη ὁ Μανρίκιος τῇ νυκτὶ φυγεῖν πρὸς τὸν ἅγιον Ἀυτόνομον, ἀλλ' ἐπίασεν αὐτὸν ἡ ποδαλγία. προσερρῶσαν οὖν καὶ τὰ β' μέρη, Πράσινοι καὶ Βέγετοι, καὶ πάντες,
- 15 καὶ ἀνήγαγον τὸν Φωκᾶν εἰς σκοιῶν ἐν τῷ τριβουναλίῳ τοῦ κάμπου καὶ ἀνηγόρευσαν αὐτὸν βασιλέα. ὁ δὲ Μανρίκιος ἀκούσας, ἐξελθὼν διὰ κοχλίου ἐδόκει μετὰ τοῦ νιοῦ αὐτοῦ φεύγειν εἰς τὸν ἅγιον Ἀυτόνομον καὶ πρὸς Χοσρόην ἐν Περσίδι. ἦν δὲ μετ' αὐτοῦ καὶ Στέφανος, ὁ βαίουλος Θεοδοσίου, ὁ κτίσας τὰ ἄρματιον καὶ τὸ
- 20 σάγμα. ἀνταρμίας γενομένης ἐξῆλθεν εἰς διαδρομούς. ὁ δὲ Θεοδόσιος ἠδυνήθη διαφυγεῖν καὶ οὐδεὶς διέγνω. οἱ δὲ ἔφασαν ὅτι φεύγων ἐξέβρασε καὶ ἐτελεύτησεν. ἡ δὲ γυνὴ τοῦ βασιλέως Μανρικίου καὶ τὰ τέκνα ἀπῆλθον ἐν Χαλκηδόνι; ὁ δὲ Φιλιπικὸς ἐκείρατο τὴν κόμην κληρικὸς ἐν Χρυσοπόλει. ἐξήτησεν οὖν ὁ Φωκᾶς τὸν
- 25 πατρίκιον, τὸν κρατήσαντα τὸν πάγονα αὐτοῦ, λέγων 'φέρετε τὸν τατά μου' καὶ ἀπεκεφάλισεν αὐτόν. ἔστειψεν οὖν τὸν Φωκᾶν Κυριακὸς ὁ πατριάρχης εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην εἰς τὸ ζ'. ἦν δὲ τῷ γένει Θυράξ ἐτῶν νε', εἶχε δὲ γυναῖκα Λεοντίαν καὶ μητέρα καὶ θυγατέρα Δυσμενζιανὴν καὶ ἐβασίλευσεν ἔτη η'. καὶ ἔκραξεν ὁ δῆμος ἐν τῷ
- f.154 30 || ἵπποδρομίῳ 'Μανρίκιος οὐκ ἀπέθανε, μάθε τὴν ἀλήθειαν'. καὶ ἐκέλευσεν ἀπενεχθῆναι Μανρίκιον καὶ τὰ τέκνα αὐτοῦ εἰς τὸν μῶλον τὸν Ἐντροπίου καὶ ἀποκτανθῆναι.

Die Katastrophe des Mauricius und die Thronbesteigung des Phokas wird von Johannes im Ganzen so wie von Theophanes p. 439 fg. [I 284 f.] berichtet. Die Besorgnis vor dem thrakischen Heere und dem Philippicus; das Traumgesicht, in dem Mauricius erklärt lieber in dieser als in jener Welt die verdiente Strafe erleiden zu wollen; die Aussöhnung mit Philippicus; die Revolution

1 εἰς zu tilgen || 2 ἀπόκαμψιν Hds. || 32 τὸν Ἐντρο. τῶν Ἐντρο. Hds.



bei dem thrakischen Heere und die Ernennung des Phokas stimmen wesentlich überein. Nicht genannt werden bei Theophanes, wenigstens nicht in diesem Zusammenhange, Alexandros und Lillis; es scheinen dies die Abgesandten des thrakischen Heeres zu sein, die in der Hauptstadt gegen Mauricius auftreten, und sie sind wohl identisch mit den später unter den Vertretern der Sache des Phokas 363 von Theophanes genannten Alexandros und Lilius. Die Flucht des Mauricius zur Kirche des H. Autonomus<sup>1</sup>, der Plan sich zu Chosroes zu begeben, die Ausrufung des Phokas in der Hauptstadt, die Hinrichtung des Mauricius und fünf seiner Söhne erzählt Theophanes ebenfalls ganz ähnlich. Die Nachrichten aber über das Schicksal der sonstigen Glieder des kaiserlichen Hauses fehlen bei ihm und sind zum Theil wohl neu, obwohl einiges daraus Zonaras 14, 14 beibringt, ebenso die über die Hinrichtung des Patriciers, der den Phokas, als er als Abgesandter des Heeres zum Kaiser Mauricius kam, am Bart gerupft hatte. Es liegt nicht in meinem Kreise genauer hierauf einzugehen.

Ἐπιπέμει τὸν πατρικίον Πρόσκοπον ὁ Φωκάς γαμβρὸν ἐπὶ θυγατρὶ καὶ θεωρήσας τὰ λαυράτια τοῦ γαμβροῦ αὐτοῦ Φωκάς καὶ τῆς θυγατρὸς εἰς ζῆλον ἐλθὼν ἐξήταζε τοὺς γραμμιστὰς καὶ τοὺς πρώτους τῶν μερῶν. ὁ δὲ γαμβρὸς αὐτοῦ Πρόσκοπος . . . ὥστε ἀποστεῖλαι Ἡράκλειον τὸν υἱὸν αὐτοῦ καὶ Νικήταν τὸν υἱὸν Γρηγοῤῥᾶ τοῦ ὑποστρατήγου αὐτοῦ, ὑπισχνούμενος αὐτοῖς προδιδόναι Φωκᾶν ἠκούετο γὰρ ὅτι καταστρατηγεῖ Φωκᾶ. οἱ δὲ Πρόσκινοι ἐν ἱπποδρομίᾳ ἔλεγον πρὸς Φωκᾶν ἄλλω εἰς τὸν αὐτὸν ἔπειε, ἄλλω τὸν νοῦν ἀπόλεσας, καὶ πολλοὺς ἐξ αὐτῶν ἀπέκτεινε. θυμωθέντες οἱ Πρόσκινοι ἔκανσαν τὸ πραιτώριον.

Ἐπιπέμει πολλοὺς ἐπίσασε Φωκάς ὑπὸ τε τοῦ ἐπάρχου αὐτοῦ καὶ ἄλλων. καὶ ἦλθεν Ἡράκλειος, δηλωθεὶς παρὰ τοῦ Πρόσκοπου πατρικίον, εἰς Ἀβυδὸν καὶ δεξάμενος τὸν κόμητα Ἀβύδου ἔμαθεν παρ' αὐτοῦ τὰ κινούμενα ἐν τῇ πόλει. ἐπέμφθη δὲ ὁ ἀδελφὸς Φωκᾶ ὁ κοινόχειρ εἰς τὸ Μακρὸν τεῖχος, καὶ μαθὼν εἰς Ἀβυδὸν εἶναι τὸν Ἡράκλειον, ἔφηνεν ἐν τῇ πόλει. ὁ Ἡράκλειος οὖν εἰς

4 Keine Lücke in der Hds.; es fehlen, wie Theophanes zeigt, die Worte ἔγραψεν πρὸς Ἡράκλειον τὸν πατρικίον καὶ στρατηγὸν Ἀφρικῆς || 5 νικήσαν Hds. || 10 πραιτώριον Hds. || 14 ἐπέμψει Hds.

1) Vgl. über diesen selten genannten bithynischen Heiligen, von dem Gibbon sagt, dass er nicht die Ehre habe ihn zu kennen, Tillemont *mém. pour servir à l'hist. eccl.* 5, 159.



Ἄβυδον πάντας τοὺς ἐξορίστους ἐδέξατο, οὓς ἐξώρισε Φωκᾶς. ἦλθεν  
 οὖν Ἡράκλειος εἰς Ἡράκλειαν καὶ ἠῤῥατο εἰς τὴν ἁγίαν Γλυκερίαν  
 καὶ ἀπὸ Σιλυβρίας εἰσῆλθε πλῶ καὶ ἀπῆλθεν εἰς τὴν νῆσον τὴν  
 364 20 καλουμένην Καλώνυμον. μαθὼν οὖν Στέφανος ὁ Κυζικηνός, λαβὼν  
 ἐκ τῆς θεοτόκου Ἀρτάκης στέμμα ἀπήγαγεν αὐτὸ τῷ Ἡρακλείῳ.  
 ἐξῆλθεν οὖν Φωκᾶς ἐν Βλαχέρναις· ἔκειτο γὰρ Πρίσκοσ ὁ γαμβρὸς  
 αὐτοῦ εἰς τὴν ἁγίαν σορὸν, προσποιούμενος ἀλγεῖν τοὺς πόδας. ὁ  
 Βούνωσος οὖν συνεβουλεύετο ἀποκτεῖναι τὸν γαμβρὸν αὐτοῦ. μα-  
 25 θόντες οὖν τινες Πράσινοι οὗ ἦλθεν ὁ βασιλεὺς εἰς τὴν νῆσον τὴν  
 προσπαρακειμένην τῇ πόλει, ἐπῆραν τὴν γυναικα καὶ τὴν μητέρα  
 Ἡρακλείου Φαβίαν καὶ ἀπήνεγκαν Ἡρακλείῳ. ἐξῆλθεν δὲ ὁ Φωκᾶς  
 καὶ ἀπῆλθεν εἰς Βυρίδας καὶ ἐθεώρει τὴν παράταξιν τῶν πλοίων  
 f.154' τῶν ἐλθόντων μετὰ Ἡρακλείου ἀπὸ Ἀφρικήs. ἦσαν δὲ || τὰ πλοῖα  
 30 ἕως τοῦ ζ'. καὶ ὡς ἐθεώρει οὗ ἐγγίζουσι τῇ πόλει, ἐπιπλεύσας ὁ  
 Φωκᾶς εἰσῆλθεν ἐν τῇ πόλει καὶ ἐπιτρέπει φυλάττεσθαι ἐκ τῶν  
 Πρασίνων τὸν λιμένα τὸν Καισαρίου καὶ τὸν Σοφίας, τοὺς δὲ Βενέ-  
 τούς τὰ ἐπὶ Ὀρμίσθου. ὁ δὲ Πρίσκοσ ἐδήλωσε συναχθῆναι τοὺς  
 ἐξοκουβήτωρας εἰς τὰ Βοραΐδος εἰς τὸν ἰππόδρομον τοῦ οἴκου αὐτοῦ  
 35 ἅμα τοῖς στρατιώταις βουκελλαρίοις. εἶχε δὲ Ἡράκλειος Μανριτῶν  
 πλῆθος πολὺ, καὶ εἰσῆλθεν εἰς σάνδαλον Καλλιοπᾶς ὁ Τριμολαίμης  
 ὁ ἠνίοχος, φορῶν ἄρμα καὶ κασσίδα, καὶ ἐξελθὼν εἰς τὸ ἀκρόμωλον  
 ἐπῆρε τὴν κασσίδα, ἦν ἐφόρει, καὶ γνωρισθέντος αὐτοῦ εὐθὺς ἔβαλον  
 οἱ Πράσινοι εἰς τὰ Καισαρίου πῦρ· ὁ δὲ Πρίσκοσ ἔνεψεν αὐτὸν  
 40 πρὸς τὰ ἐξοκουβήτορα. τοῦ δὲ Βοννώσου ἀπελθόντος εἰς τὰ Καισα-  
 ρίου, ἐπῆλθον αὐτῷ οἱ Πράσινοι, καὶ φοβηθεὶς ἔφυγεν εἰς μίαν τῶν  
 σκαλῶν παῖ ἔλαβε κονταραίαν ἐκεῖσε· οἱ δὲ ἄνθρωποι τοῦ Φωκᾶ  
 ἀνεχώρησαν. ὁ οὖν Φώτιος ὁ παρὰ Φωκᾶ ἐπιβουλευθεὶς εἰς τὴν  
 γυναικα αὐτοῦ, εἰσελθὼν εἰς τὸ παλάτιον μετὰ στρατοῦ, κρατήσας  
 45 αὐτὸν ἀπὸ τοῦ πάγωνος ἐξέβαλεν αὐτὸν τοῦ παλατίου. ἐκδύσαντες  
 οὖν αὐτὸν τὴν βασιλικὴν στολὴν καὶ ἐμβalόντες αὐτὸν εἰς ἀγκυρο-  
 μάχον ἀπήγαγον πρὸς Ἡράκλειον. ἰδὼν δὲ αὐτὸν ὁ Ἡράκλειος  
 ἐξάγκωνα δεδεμένον λέγει αὐτῷ ὄυτως ἐδιοίκησας, ἄθλιε, τὴν βασι-  
 λείαν; ὁ δὲ εἶπεν ὄυ κάλλιον ἔχεις διοικῆσαι. ὁ οὖν Ἡράκλειος  
 50 καθήμενος εἰς τὸ σέλλιν δέδωκεν αὐτῷ λακταίαν. καὶ ἐπὶ τοῦ τόπον  
 ἀπεκεφάλισαν αὐτόν, κόψαντες τὸν ὄμων τὸν δεξιὸν καὶ τὴν χεῖρα  
 καὶ τὴν φύσιν, καὶ βαλόντες εἰς κοντάρια ἔσυραν αὐτόν καὶ Δομνι-  
 ζίολον τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ καὶ Βούνωσον καὶ Λεόντιον τὸν σακελλά-  
 365 ριον αὐτοῦ καὶ ἔκασαν αὐτοὺς εἰς τὸν βοῦν.



Auch der Bericht über den Ausgang des Phokas († 610 Oct. 6) stimmt in der Hauptsache mit dem besten oder vielmehr bisher einzigen, dem des Theophanes, giebt aber einiges anders und manches mehr. Die Vermählung seiner Tochter Domentia mit dem Patricier Priscus, die Erbitterung des Kaisers, weil die Tribune der Factionen (τὰ μέρη) die Bilder der Neuvermählten mit dem Lorbeer bekränzen, die Bestrafung dieser Tribune wie der Maler (γραμμισταί) berichtet Theophanes p. 454 [I 294] ausführlicher als Johannes oder wenigstens unser Auszug. Weiter heisst es bei Theophanes p. 456 [295, 27]: ὁ Πρίσκος μὴ ὑποφέρων ὁρᾷν τοὺς τε ἀδίκους φόνους καὶ τὰ κακὰ τὰ ὑπὸ Φωκᾶ γινόμενα ἔγραψε πρὸς Ἡράκλειον τὸν πατρικίον καὶ στρατηγὸν Ἀφρικῆς, ὥστε ἀποστεῖλαι Ἡράκλειον τὸν υἱὸν αὐτοῦ καὶ Νικήταν τὸν υἱὸν Γρηγοῦ τοῦ πατρικίου καὶ ὑποστρατήγου αὐτοῦ, ὅπως ἔλθωσι κατὰ τοῦ τυράννου Φωκᾶ. ἦκουε γὰρ μελετωμένην ἐν τῇ Ἀφρικῇ κατὰ Φωκᾶ ἀνταρσίαν, was fast wörtlich mit unserm Text stimmt. Dasselbe gilt von dem Aufstand der Grünen, den Theophanes p. 457 fg. [296 f.] ausführlicher erzählt, und der Ankunft des Heraklius p. 460 [298, 26], wo es heisst: καταλαβὼν δὲ Ἡράκλειος τὴν Ἄβυδον εὔρεν Θεόδωρον τὸν κόμητα τῆς Ἀβύδου καὶ ἀνακρίνας ἔμαθε παρ' αὐτοῦ τὰ κινούμενα ἐν Κωνσταντινουπόλει. ὁ δὲ Φωκᾶς ἀπέστειλε τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ Δομεντζίολον τὸν μάγιστρον — bei Johannes heisst er ὁ κονδόχειρ, der Einarmige — φυλάττειν τὰ Μακρὰ τεῖχη· μαθὼν δὲ ὁ μάγιστρος, ὅτι κατέλαβεν Ἡράκλειος τὴν Ἄβυδον, ἔφυγε καταλιπὼν τὰ τεῖχη καὶ εἰσῆλθεν εἰς Κωνσταντινούπολιν. ὁ δὲ Ἡράκλειος ἐδέξατο ἐν Ἀβύδῳ πάντας, οὓς ἐξώρισε Φωκᾶς, καὶ ἀνῆλθε σὺν αὐτοῖς εἰς Ἡράκλειαν. Von der Ankunft in der Kirche der H. Glyceria, der Fahrt von Herakleia (Perinthos) nach Selymbria und von da nach der Insel Kalonymos bei Constantinopel<sup>1</sup> steht bei Theophanes nichts, wogegen das Folgende wieder fast wörtlich stimmt: Στέφανος δὲ ὁ 366 τῆς Κυζίκου μητροπολίτης λαβὼν στέμμα ἐκ τῆς ἐκκλησίας τῆς ἁγίας θεοτόκου Ἀριάκης ἀπήγαγεν αὐτὸ τῷ Ἡρακλείῳ. Die bei Johannes folgende Erzählung, die manches geschichtlich wie geographisch unbekanntes Detail enthält, ist bei Theophanes zusammengezogen in die wenigen Worte: καταλαβὼν δὲ τὴν Κωνσταντινούπολιν προσώρμισε τῷ λιμένι τῆς Σοφίας καὶ πολέμου κροτηθέντος νικᾷ τῇ χάριτι τοῦ Χριστοῦ Φωκᾶν τὸν τύραννον. οἱ δὲ δῆμοι τοῦτον παραλαβόντες ἀνείλον πύρι κατακαύσαντες ἐν τῷ Βοῖ. Unter den sonstigen Quellen berichtet Zonaras 14, 14 von der Gefangensetzung der Mutter und

1) Sie wird auch erwähnt bei Theophanes in der *vita* p. XXV [II 19, 7] und bei Leo Diaconus p. 147, 19.



der Braut des Heraklius, deren Befreiung durch die Grünen nachher Johannes meldet. Dass dieselben das Haus des Cäsarius anzünden und Bonosus vor ihnen die Flucht ergreift, berichtet, aber in unklarer und abweichender Fassung, die Paschalchronik p. 700. Die Gefangennahme und Hinrichtung des Phokas wird von Zonaras 14, 14 und Cedrenus p. 712, 20 so erzählt, dass offenbar der Bericht des Johannes, wenn auch nicht unmittelbar, beiden zu Grunde liegt; ich setze die erstere etwas bessere Fassung her: *Φώτιος δὲ τῶν ἐπιφανῶν ὑπάρχων, οὗ τὴν γυναῖκα ὁ τύραννος βία ἐμοίχενσε, σὺν πλήθει στρατιωτῶν καταλαβὼν τὰ βασίλεια κατέσπασε τοῦ θρόνου τὸν τύραννον (οἱ γὰρ περὶ αὐτὸν ἀπογόνους τῶν βασιλείων ὑπανεχώρησαν) καὶ ἀποδύσας τὴν πορφυρίδα φαιὰν ἐσθῆτα ἐνέδυσσε καὶ δέσμιον τῷ Ἡρακλείῳ παρέστησεν. ὁ δὲ ἰδὼν αὐτὸν ἔφη ὄντως, ἄθλιε, τὰ τῆς πόλεως διάρρησας πράγματα,<sup>2</sup> καὶ ὁ Φωκᾶς ἀπονοία κάτοχος ὢν ἀπεκρίνατο ἄν δὲ κρείττονως μᾶλλον διοικήσεις αὐτά;<sup>3</sup> δογισθεὶς δὲ ὁ Ἡράκλειος λὰξ ἐκείνῳ ἐνέδοξε καὶ ἐκτιμηθῆναι προσέταξεν. οἱ μὲν οὖν αὐτίκα αὐτὸν ἀναιρεθῆναι ἰστόρησαν, οἱ δὲ πρότερον αὐτοῦ τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας ἐκκοπήναι φασιν, εἶτα καὶ τὰ αἰδοῖα . . . καὶ οὕτως αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν ἐκκοπήναι, τὸ δὲ δύστηνον σῶμα κανθῆναι κατὰ τὸν Βοῦν. Ausserdem ist auch hier die Paschalchronik p. 700 beachtenswerth. Das Einzelne dieser Vorgänge zu verfolgen liegt meinen Untersuchungen fern.\*)*

\*) [In einem III. Abschnitt (Hermes a. a. O. S. 366 — 383) publizierte Mommsen die Malalalsexzerpte der Madrider Hs., so weit sie bisher ungedruckt waren, und notierte, soweit sie im Malalastext des Bonner Corpus schon vorlagen, die Abweichungen der Madrider Hs. von der Oxforder. Da er diese Exzerpte ohne historischen Kommentar herausgab und die Ausgabe selbst durch diejenige von de Boor (a. a. O. S. 151 ff.) ersetzt wurde, da endlich sein am Schluß geäußelter Wunsch, jüngere Gelehrte möchten sich des über Gebühr vernachlässigten, sachlich wie sprachlich interessanten Chronisten annehmen, eben durch die von ihm hier gegebenen Anregungen in Erfüllung ging, so schien es nicht erforderlich, diesen Abschnitt hier wieder zum Abdruck zu bringen.]